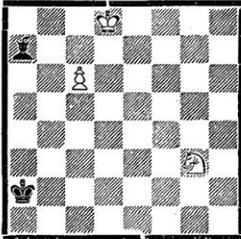


Nr. 343

F. J. Prokop, Prag

1. Preis und Spezialpreis
Thematurier «B. O. E.» 1951 «Tijdschrift v. K. N. S. B.» 1951

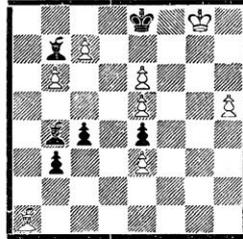


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 344

P. Farago, Gluj

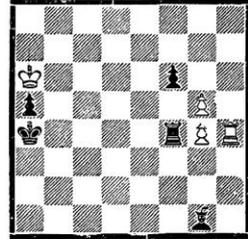
1. Preis
«Tijdschrift v. K. N. S. B.» 1951



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 345

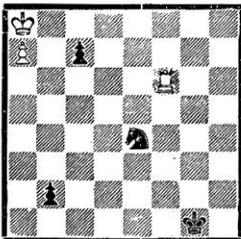
A. Werle, Stockholm
«Rockaden» 3/1951



Weiss zieht und hält remis

Nr. 346

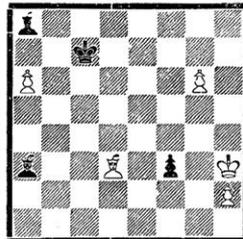
H. Mattison
D. S. Z. 1914



Weiss zieht und hält remis

Nr. 347

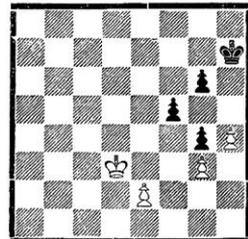
O. Duras, Prag
«Ceskoslovensky sach» 1933



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 348

J. Pospisil, Prag
1. Preis im 2. Quartalsturnier
«Ceskoslovensky sach» 1952



Weiss zieht und gewinnt

Allen Lesern entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel und legen ihnen eine kleine Auswahl von bemerkenswerten Aufgaben vor, die zusammen mit den in den nächsten zwei Heften erscheinenden Studien zu einem Wettbewerb für einzelne Löser oder Lösergruppen (!) zählen. Lösungen

sind innert 2 Monaten nach Erscheinen der Zeitschrift einzusenden. 2 wertvolle Buchpreise sind ausgesetzt: Von Lad. Prokes, «Kniha sachovych studii» (über 624 Studien umfassend), und vom selben Verfasser «150 miniatur».

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 10. März 1953 an den Spaltenleiter

ZU DEN AUFGABEN

Gruppe A löst nur die Probleme Nr. 1782 bis 1787.

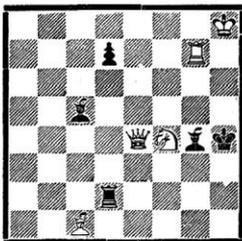
Gruppe B löst — soweit möglich — alle Aufgaben Nr. 1782 bis 1793.

An den Anfang stellen wir zwei frische Meredithprobleme mit je einem Satzspiel. Im ersteren erfolgen die Satzmatts nach 1. ..., Td4

(Le2 und Lh3 oder e6). Besonders verblüffend dürfte der Wechsel vom Satz zur Lösung in Nr. 1783 sein. Nr. 1784 hat einen Schönheitsfehler. Um seiner Oekonomie und seines interessanten Themas willen sei es trotzdem publiziert. Wer kennt das Thema? Für die freundliche Widmung des Problems Nr. 1786 sei auch an dieser Stelle dem Verfasser herzlich gedankt. Zu Nr. 1789a erhält

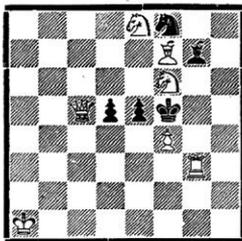
8 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 1782
G. Groeneveld, Aalten (Holl.)



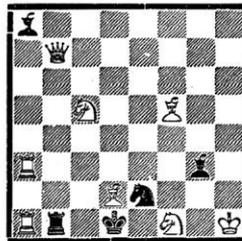
Matt in 2 Zügen

Nr. 1783
«Wormatius»



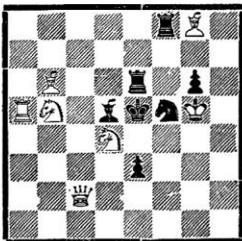
Matt in 2 Zügen

Nr. 1784
J. H. Voigt, Rotterdam



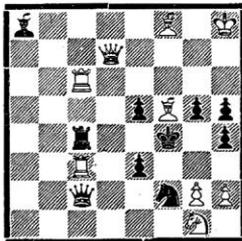
Matt in 2 Zügen

Nr. 1785
S. Mitrinovic, Belgrad



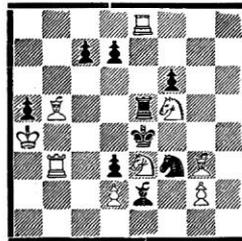
Matt in 2 Zügen

Nr. 1786
S. Mitrinovic, Belgrad
«Max Benninger gewidmet»



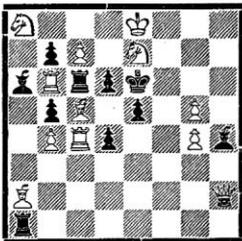
Matt in 2 Zügen

Nr. 1787
J. J. P. A. Seilberger, Den Haag
3. Preis «Sahovski Vjesnik» 1950



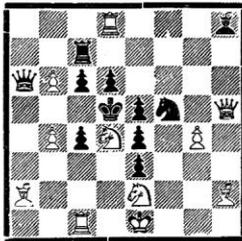
Matt in 3 Zügen

Nr. 1788
Willy May, Mannheim



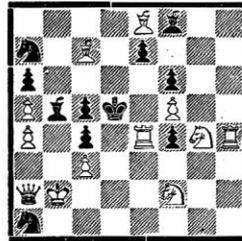
Matt in 2 Zügen

Nr. 1789 a
F. W. Nanning, Eindhoven



Matt in 2 Zügen
(Siehe Text!)

Nr. 1790
Raymond Cherny, Boulogne s. S.
«Albi Hofer gewidmet»



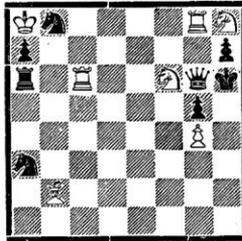
Matt in 3 Zügen

Nr. 1791
Dr. M. Niemeijer u. J. Hartong
1. Preis «Sahovski Vjesnik» 1950



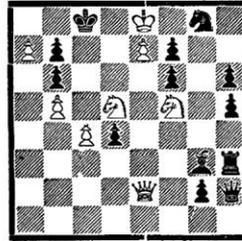
Matt in 3 Zügen

Nr. 1792
Dr. A. Kraemer u. Dr. E. Zepfer
1. Preis «Schwalbe» 1952



Matt in 3 Zügen

Nr. 1793
Dr. A. Kraemer, Würzburg
2. Preis «Schwalbe» 1952



Matt in 3 Zügen

man einen Zwillingsschachzweizüger, wenn man den Bauern e3 nach a3 versetzt. Auch für die Lösung dieser Aufgabe gibt es zwei Punkte. In Nr. 1791 entstehen die vier Hauptspiele (ohne Schachgebote im zweiten Zug) nach Umwandlungszügen der vier schwarzen Bauern. Unsere Löser werden begeistert sein. Die beiden letzten Dreier entstammen dem internationalen Problemturnier des Schachvereins Dortmund-Hombruch-Barop 1951/52. Nr. 1792 ist vielleicht der beste Dreizüger, der im Jahre 1952 erschienen ist. Ohne viel Varianten, eine feine Knacknuss! Schachgefahr für Weiss, Rückkehr von Schwarz und Weiss, Entblockung des Mattfeldes durch die schwarze Dame seien einige Stichworte für unsere Löser. Nr. 1793 hat zwei thematische Verführungen durch drei Abspiele, die alle durch den Lg3 eingeleitet werden. Wir zeigen hier die nachträglich vom Verfasser etwas umgearbeitete Form des Problems. Viel Vergnügen beim Lösen!

*

Lösungen zu Heft 9/10, 1952

- Nr. 1758, Fehlmann.** 1. Sc4! (dr. d3), L: c4 (Ld5) 2. f3 (D: d5) matt. 1. ..., Sf4 (Se5) 2. Lf5 (Dd4) matt.
- Nr. 1759, Hermanson.** Satzvarianten: 1. ..., L: d3 (Lc4 and.) 2. Sg4 (f4) matt. Verführung: 1. Db2!? (dr. Dd2 und D: e2), Tc2 2. f4 matt. 1. ..., T: d3 2. Sg4 matt. Scheitert aber an 1. ..., Se4! Lösung: 1. Db6! (dr. Dh6), Se6 (S: d3) 2. f4 (Sg4) matt. Eine sehr moderne und originelle Behandlung des Paradewechsels: Die beiden Mattzüge von Weiss tauchen im Satz nach Zügen des Lc4, in der Verführung auf das Spiel des Tc3, und in der Lösung nach Verteidigungen des Sc5 auf.
- Nr. 1760, Mitrinovic.** 1. Lf1! (dr. Te4), Td4 (Sd4) 2. Te4 matt. 1. ..., Ld4 (Th6 †), 2. Td5 (Th2) matt. 1. ..., Td3 2. c: d3 matt.
- Nr. 1761, Sinttruijen.** Dieses Problem weist gute Verführungen auf, die da und dort ihre Opfer gefordert haben: 1. De4!? und 1. Df3!? scheitern an 1. ..., Dg5! und 1. ..., Lh2 1. S: f5!? wird mit L: c5 † und 1. L: f5!? mit L: e3 widerlegt. Richtig ist nur 1. Dc2! droht 2. D: f5 matt mit vielen Abspielen. Z. B. 1. ..., D: c2 (L: c2) 2. Le5 (Sd7) matt. 1. ..., D: f4 † (De5 †, D: d4 †, D: e6 †) 2. T (L, S): D matt etc.
- Nr. 1762, Hartong.** Satz: 1. ..., Lf4 (Le5) 2. Sgh4 (Sfh4) matt. Spiel: 1. Dc7! (dr.

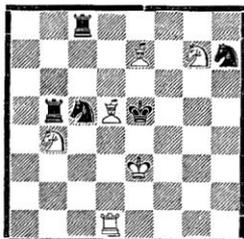
Dc2), Sf4 (Se5) 2. Se3 (Sd4) matt. Die weissen Mattzüge werden geändert, da Schwarz jetzt mit dem Springer, statt mit dem Läufer die Felder f4 und e5 blockiert. Ein gefälliges kleines Problem des grossen Meisters!

- Nr. 1763, Voigt.** 1. Le3! Zugzwang. 1. ..., d: e3 2. Le2, Sbel. 3. Td8 matt. Auf 1. ..., Sbel. wird der S geschlagen und es folgt Matt im 3. Zug durch Lc5 oder Td8.
- Nr. 1764, Groeneveld.** 1. Db5! (dr. Dd7), Tc6 (Tc7) 2. T: e7 (De2) matt, die Fesselung des Sd5 ausnützend. 1. ..., Sc7 2. Sf4 matt, die Fesselung des Turms ausnützend. 1. ..., Sand. 2. T: e7 matt. Man beachte auch die zweimalige Verstellung des Lb8 und die Verstellung des eigenen Lh2 nach 1. ..., Sc7 (Linienöffnung für die Db5!). Leicht zu lösen, aber sehr gehaltvoll!
- Nr. 1765, «Wormatius».** 1. Le7! entfesselt den Se5 und droht 2. Lc5 matt. 1. ..., Se5 bel. fesselt den Le7, pariert also die Drohung, ermöglicht aber 2. Se6 matt. Es folgt daher 1. ..., Sg4 (Sc4) 2. Se2 (Sb5) matt. Fortgesetzte Verteidigung! Woran scheidet die Verführung 1. Lc4!?, S5: c4 (S3: c4) 2. Sb5 (Sc2) matt?
- Nr. 1766, Ganter.** 1. Te4!, c2 2. T: c2, K: e4 3. Tf2 matt. Eine hübsche, kleine Knacknuss.
- Nr. 1767, Hasenzahl.** 1. Df6! droht 2. D: g5 matt. Um auch 2. D: h4 zu verhindern, muss 1. ..., Sf3 (Fortges. Verteidigung) geschehen. 2. Lc7 (droht D: e4 matt), Sd3 (S4 and.) 2. D: f3 (Sf2) matt. Nochmals Fortgesetzte Verteidigung.
- Nr. 1768, Grasemann.** 1. Th6! droht 2. Dc6 und D: d4 matt. 1. ..., De6 2. D: g5 †, De5 (Df5) 3. Dc1 matt. 2. ..., Kb6 (c6) 3. Db5 matt. Könnte 2. ..., Lc8—f5 geschehen, wäre ein Matt im 3. Zug nicht möglich. Die sD verstellt also den eigenen Läufer (Holzhausen-Schnittpunkt). Umgekehrt verstellt der Läufer die Dame in 1. ..., Le6 2. De5 †, Ld5 3. D: d4 matt. In dieser Variante steckt auch eine T-L-Verstellung (Grimshawthema), welche in der folgenden ihr Gegenstück hat. 1. ..., Te6 2. Df5 † etc.
- Nr. 1769, Guntersweiler.** Mit schwarzer Da8! 1. Sc4! (dr. Sd2 matt), Da1 (Dh8) †, D: D, Ke4 3. De5 †, Kd3 (Kf3) 4. Sb2 (Dd5) matt. 1. ..., Da2 (d8, d5) 2. Sd2 †, D: d2 3. Dc6 †, Dd5 4. D: d5 matt. 1. ..., Ke4 2. De5 † etc.

Probleme, die man gesehen haben sollte . . .

Nr. 70

H. Ahues u. A. Volkmann
1. Preis «Schwalbe» 1952

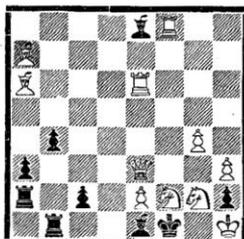


Matt in 2 Zügen

1. Lc4!

Nr. 71

B. Sommer, Berlin
2. Preis «Schwalbe» 1952



Matt in 2 Zügen

1. Dc1!

Nr. 72

H. Ahues, Bremen
3. Preis «Schwalbe» 1952



Matt in 2 Zügen

1. Td4!

Nr. 73

A. P. Eerkes, Wildervank
1. Preis «Magasinet» 1951/II

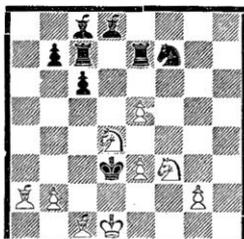


Matt in 3 Zügen

1. Kb2!

Nr. 74

P. Overkamp, Rotterdam
2. Preis «Springaren» 1951



Matt in 3 Zügen

1. Se2!

Nr. 75

L. Mangalis, Lockleys (Austr.)
4. Preis «Schwalbe» 1952



Matt in 3 Zügen

1. Sg3!

Die Probleme Nr. 70—72 und 75 stammen, wie unsere Aufgaben Nr. 1792 und 1793, aus einem grossen internationalen Problemturnier, das der Schachverein Dortmund-Hombruch-Barop im Jahre 1951 ausgeschrieben hatte. Die Turnieraufgaben wurden in der Problem-Zeitschrift «Die Schwalbe» im Laufe des vergangenen Sommers veröffentlicht. Das mit dem ersten Preis bedachte Problem fällt sofort auf durch seine Oekonomie. Der Hauptinhalt des bauernlosen Stücks liegt in den vier langen Verführungszügen des Ld5, welche an Sekundärparaden des Sc5 scheitern. Nr. 71 erfreut durch interessante Spiele der beiden Batterien. Schade, dass 2. e3 nie kommt! Im Zweier Nr. 72 werden die Satzvarianten mit dem L-T-Schnittpunkt d4 gegen Entfesselungen ausgewechselt. Nr. 73 gehört in die Gattung der «Rösselsprung-Probleme», wie sie der deutsche Komponist Th. Siers in

Mode brachte. Nach dem Schlüssel droht 2. Sd4 †, Kd2 3. Sf3 matt, dank der Fesselung der beiden Figuren Sg5 und Le2. Entfesselt Schwarz einen der beiden Steine durch Lf4 oder L:h2, so nimmt das «Rössel» einen etwas andern Weg und setzt wieder matt vor der Nase zweier gefesselter Steine. In Nr. 74 heisst die Drohung 2. Sf4 †, Ke4 3. Lb1 matt. Schwarz verteidigt sich, indem er einen Turm auf d7 stellt. Dadurch wird der Lc8 verstellt und kann nicht mehr den Sf3 fesseln. Der andere Springer nimmt nun zuerst das Fluchtfeld e4. Die Wahl, ob er nach c3 oder g3 geführt werden muss, hat so zu geschehen, dass der Ld8, der durch den Turmzug einen Weg erhalten hat, das Feld e1 nicht kontrollieren kann. Nr. 75 erhärtet, dass auch mit altvertrauten Themen noch Preise gewonnen werden können. Das Problem zeigt im zweiten Zug drei Damenopfer.

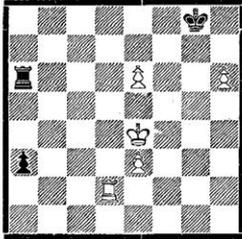
Für die Monate Februar und März erscheint je eine Einzelnummer

Redaktionsschluss für die Februarnummer: **25. Januar 1953**

Nr. 349

W. und M. Platow

Cas. ceskosl. sach. 1924, 1. Preis

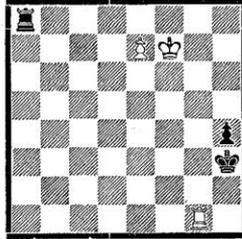


Weiss am Zuge gewinnt

Nr. 350

J. Vandiest

Sachove umeni 1951

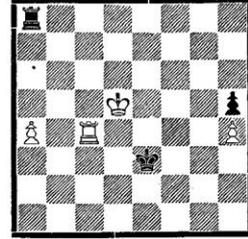


Weiss am Zuge gewinnt

Nr. 351

M. Fila

1. Preis, Ceskoslov. sach 1952/I



Weiss am Zuge gewinnt

Die Lösungen zu den obigen Studien sind in-
nert 2 Monaten nach dem Erscheinen dieser
Nummer erbeten. Die Studienfreunde seien
nochmals aufmerksam gemacht auf den Lö-
sungswettbewerb, der die Studien in den Hef-
ten 1—3 / 1953 umfasst. Zwei wertvolle Buch-
preise warten auf die glücklichen Gewinner!

Lösungen zu den Studien in Heft 12 / 1952

Nr. 340 ; F. Bondarenko : Kg6, Ba5, b2, c6, h2,
h7 (6) ; Kb8, Th4, Bb4, b6, h3 (5) ; Gewinn.
Nach 1. a6 geht die schwarze Stellung am
Zugzwang zugrunde : 1. ... , b3 2. Kg7, Tg4 †
3. Kh6, Th4 † 4. Kg6, b5 5. Kg7, Tg4 †
6. Kh6 (6. Kf6 ?, Tf4 † 7. Kg5, Tf8 8. Kg6,
Tc8 9. Kg7, Tc7 † 10. Kg8, Tc8 † remis)
6. ... , Th4 7. Kg6, b4 8. Kg7, Tg4 † 9.
Kh6, Th4 † 10. Kg6, Tg4 † 11. Kh5 und
gewinnt.

Falsch wäre 1. ab6 : ? wegen 1. ... , b3 2.
Kg7, Tg4 † 3. Kh6, Th4 † 4. Kg6, Kc8, re-

mis, da der schwarze König nicht an die
Bewachung der Felder a7 und c7 gebunden
ist. Nach 1. Kg7 ?, Tg4 † 2. Kh6, Th4 † 3.
Kg6, ba5 : 4. Kg7, a4 gewinnt Schwarz
leicht.

Nr. 341 ; W. Bron u. A. Herbstman : Kh8, Ld6,
Bc6 (3) ; Kh6, Tb6, Sd8 (3) ; Remis. 1. Lg8 †,
Kg6 2. c7, Sf7 † 3. Kg8, Tc6 4. c8D, Sh6 †
5. Kh8, Tc8 : patt, oder 5. ... , Sf7 † 6. Kg8,
positionelles Remis. Oder 1. ... , Kh5 2. c7,
Sf7 † 3. Kg7, Tc6 4. Kf7 : , remis.

Nr. 342 ; P. Iljin : Kc6, Lg5, Be6 (3) ; Kc3,
Sg1, Be2 (3) ; Gewinn. 1. Ld8!, Kb4 2.
Lh4, Sf3 3. e7, Sh4 : 4. e8D, Sf5! 5. Kd5!
und gewinnt. 1. ... , Sf3 2. La5 †, Kc2 3.
e7, Sd2 4. e8D, Kd1 5. Ld2 : und gewinnt.
1. Lh4 ? scheidert an 1. ... , Sf3 2. e7, Sh4 :
3. e8D, Sf5!

Richtige Lösungen sandte E. Wettstein, Ror-
schach. Bravo! Wo blieben die andern Löser?

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 31. März 1953 an den Spaltenleiter

ZU DEN AUFGABEN

Gruppe A löst nur die Probleme Nr. 1794 bis
1798.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Auf-
gaben Nr. 1794 bis 1802.

Die Probleme Nr. 1795 und 1799 zeigen das
Thema «Threat Correction», das wir in der
April/Mai-Nr. 1950 unserer Zeitung, Seite 83,
beschrieben haben. Der holländische Meister
erzielte mit seinem Problem den dritten Rang
in einem Kompositionswettkampf Niederlande
—Israel. Es war die beste Darstellung des
Themas und hat den ersten Platz nur wegen
eines Duals verpasst. Dualvermeidung in Nr.
1796. Zu Nr. 1800 schreibt der Preisrichter

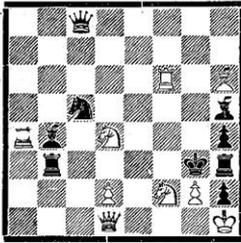
G. Latzel, Paderborn: «Nun ist es gelungen,
mit der sD als Themafigur durch Wechsel
echoartiger Zugzwangstellungen ein Tempo zu
gewinnen. Ein Auslesewerk!» Nr. 1802 wird
keinem Löser so, viele Sorgen machen, wie es
dem Autor bereitet hat. Schon manche Fas-
sung war unkorrekt. Hoffen wir mit dem Au-
tor, dass es jetzt klappt, und wir wollen den
dritten sL verzeihen! Doppelsetzung einer
bekannten Problemidee.

Lösungen zu Heft 11/12, 1952

Nr. 1770, Herimanson. Die vier Satzspiele hei-
sen: 1. ... , S : c6 (d : c6) 2. D : d7 (Da2)
matt. 1. ... , d6 (d5) 2. Te7 (Dh6) matt.
Ueberraschend und wirklich problematisch

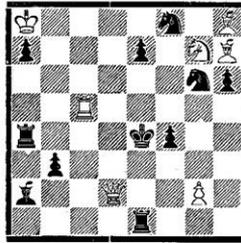
5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 1794
S. Mitrinovic, Belgrad



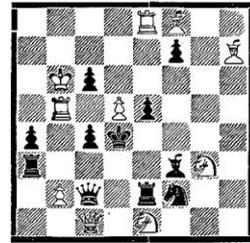
Matt in 2 Zügen

Nr. 1795
Max Benninger, Dietlikon



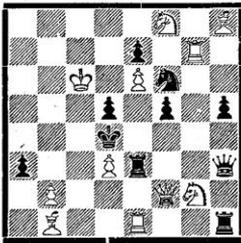
Matt in 2 Zügen

Nr. 1796
J. J. P. A. Seilberger, Den Haag



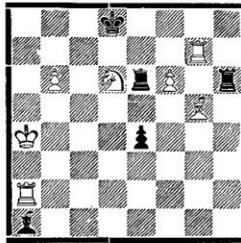
Matt in 2 Zügen

Nr. 1797
Willy May, Mannheim



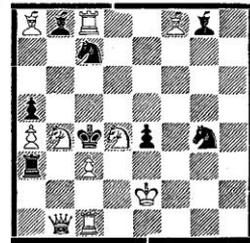
Matt in 2 Zügen

Nr. 1798
E. Visserman, Holland
1. Ehr. Erw. «Problemas» 1950



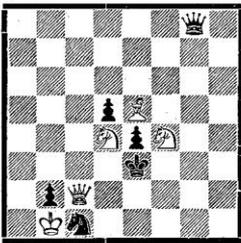
Matt in 3 Zügen

Nr. 1799
J. J. P. A. Seilberger, Den Haag
«Probleemblad» 1952



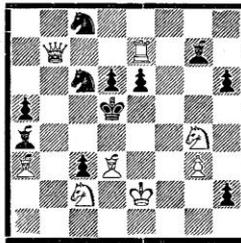
Matt in 2 Zügen

Nr. 1800
Josef Breuer, Wildbergerhütte
1. Preis «Schwalbe» 1951 / I



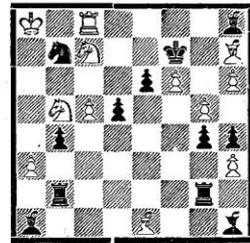
Matt in 3 Zügen

Nr. 1801
J. Hartong, Rotterdam
1. Pr. «Tijdschrift KNSB» 1951



Matt in 3 Zügen

Nr. 1802
Adolf Hafen, St. Gallen



Matt in 4 Zügen

wirkt es darum, wenn im Schlüssel gerade der Bd7 geschlagen wird 1. c : d7! (droht d8S), Sd7 (Sc6) 2. D : d7 (Da2) matt. 1. ..., Td6 (Dd5) 2. Te7 (Dh6) matt. Vierfacher Paradewechsel mit nur 13 Steinen; eine prächtige Leistung!

Nr. 1771, Pries. 1. S : f4! droht 2. f : e3 matt. 1. ..., Sde4 2. Sce6 matt. 1. ..., Sge4 2. Sfe6 matt. Weiss unterbricht im Mattzug die Linie des Te7, muss aber darauf achten, dass das Feld e5 gedeckt bleibt. 1. ..., Sdc4 2. Sb5 matt. 1. ..., De2 (e : f2) 2. Dh8 (D : f2) matt.

Nr. 1772, Nanning. Satzspiele : 1. ..., Te5 2. d8S matt. 1. ..., Le5 2. Se7 matt. Lösung : 1. Dc1 droht 2. Sb4 matt. 1. ..., Te5 2. Sc4 matt. 1. ..., Le5 2. Dh1 matt. Thematisch ist also ein Wechsel vollzogen von Halbfesselung im Satz zu Thema A und Grimshaw's Verstellung in der Lösung.

Nr. 1773, May. 1. Dh2! droht 2. S : d3 matt. Der kühne Schlüssel gibt ein Fluchtfeld, opfert den Sf4 und erlaubt den Schachabzug des Bd3. 1. ..., K : f4 (S : f4) 2. D : g3 (Dh8) matt.

Nr. 1774, Groeneveld. Mehrmals versucht wurde 1. Df6. Scheitert aber an 1. ..., Se2!. Daher 1. Dc7! droht 2. Dc5 matt. Durch 1. ..., Ke5 werden beide S gefesselt 2. T: f5 matt. 1. ..., Sb5 2. c4 matt (La6 verstellt) 1. ..., Se4 2. Se3 (nicht Sb4) matt (S entfesselt). 1. ..., Sd and. 2. Td4 matt. 1. ..., Sge4 2. Sb4 (nicht Se3) matt. Das schöne Problem ist reich befrachtet: Fortgesetzte Verteidigung des Sd6, Dualvermeidung für Sc2, Selbstfesselung von Schwarz, Entfesselung von Weiss usw.

Nr. 1775, Ganter. 1. Le4! droht 2. L: e5 matt. 1. ..., d: e4 2. Da2 †, K: e5 3. Dd5 matt. 1. ..., Kf7 2. e6 †, K: e6 (Ke, f, g8) 2. L: d5 (D: b8) matt. 1. ..., Sg3 (S: g4) 2. L: d5 †, K: e5 (Kf5) 3. D: g3 (Df4) matt. «Eine nette Sache u. nicht ohne Tücken», schreibt ein Löser. Es sind tatsächlich mehrere Fehllösungen eingegangen, z. B. 1. Df4, g6!

Nr. 69, Drese. 1. Kb7! gibt das Fluchtfeld d8 frei, entfesselt Bd7 und droht 2. d: e8D matt. 1. ..., Kd8 fesselt d7 aufs neue, daher geht d: e8D nicht mehr und entfesselt Td6. Daher ist auch 2. Sc6 verunmöglicht, und es setzt nur 2. T: e8 matt. Löser, die die Unterdrückung von Sc6 nicht angaben, erhielten statt 3 nur 2 Punkte.

Löserliste zu Heft 9/10 und 11/12, 1952

Gruppe A	9/10	11/12	Total
Max Schibli, Wallisellen	11	12	181
Rob. Kasteler, Thun	13	—	181
Karl Hafen, Winterthur	13	13	176
E. Neukom-Linder, Zürich	13	10	86
Adolf Hafen, St. Gallen	13	15	77
Werner Heck, Landquart	13	11	71
Alice Blunier, Oberwil	—	10	67

Kl. u. W. Nägeli, Winterthur	13	13	63
Joh. Niederer, Landquart	13	13	37
W. Engler, St. Gallen	11	13	37
H. van der Holst, Venlo	13	8	34
Max Lanz, Pratteln	8	14	25

Gruppe B	9/10	11/12	Total
J. J. v. Sintruijen, Rotterdam	30	—	P+28
E. Krähenbühl, Bern	30	—	P+19
F. Ganter, Baden	30	41	333
Johann Zogg, Cazis	27	17	233
H. Schertenleib, Windisch	28	35	202
F. Gunterweiler, Zürich	30	35	175
Karl Menzer, St. Gallen	28	33	174
Heinrich Keller, Schüpfen	18	17	69
A. Brun, Landquart	26	—	26

Wir gratulieren den beiden Gewinnern herzlich. Edi Krähenbühl hat seinen Preis bereits erhalten. J. J. van Sintruijen wird durch unsern Materialverwalter das schöne Werk von G. Martin: La Composition Contemporaine zugestellt erhalten, sofern er sich in den nächsten Tagen nicht etwas anderes wünscht.

Jahresturnier für Komponisten

«Schweizer Arbeiter - Schach» veranstaltet im Jahre 1953 ein Informalturnier für zwei- und dreizügige Originalprobleme. 6 Buchpreise! Vorrichter: M. Benninger, Dietlikon. Preisrichter.: J. J. P. A. Seilberger, Den Haag. Komponisten aus allen Ländern (auch aus der Schweiz!) wollen ihre Probleme an M. Benninger, Dietlikon ZH senden.

Bitte um Nachdruck in allen Schachspalten!

Lösungen zu den Partiestellungen auf Seite 26

Nr. 31: Diese Stellung kann sich ergeben nach den Zügen 1. e4, e5 2. Sf3, Sc6 3. Lc4, Sd4 4. Se5: . Der 3. Zug von Schwarz ist eine Falle, die am besten mit 4. Sd4: beantwortet würde, wonach Weiss sehr zufrieden sein dürfte. Aber der Bauer auf e5 und der nachfolgende Angriff auf den Punkt f7 lockt zu sehr, um nicht den Fehler 4. Se5: zu begehen. Schwarz erhält einen siegreichen Angriff durch 4. ..., Dg5. Die Folge kann sein: 5. Sf7: , Dg2: 6. Tfl, D: e4 † 7. Le2, Sf3 matt.

Nr. 32: Schwarz hat soeben g7—g6 gezogen, und jetzt sieht seine Königsstellung wie ein

guter Emmentaler-Käse aus. Zusammen mit der unharmonischen Figurenstellung muss dies eine sofortige Entscheidung ermöglichen: 1. Df7! Der schwarze Turm ist an die Deckung der 8. Reihe und des Bauern f6 gebunden; ein zweiter neuralgischer Punkt ist g7, darum: 1. ..., Se6 2. Td8! Dies bricht jeden Widerstand, und Schwarz kann sein Heil nur noch in einigen Racheschachgeboten suchen: 2. ..., Dc1 † 3. Kh2, Df4 † 3. Kh3, und Schwarz gab auf. Man sehe: 3. ..., Td8: (das kleinste Uebel) 4. Df6: †, Kg8 5. De6: †, Kf8 6. De7 †, Kg8 7. Dg7 matt. Eine glänzende Kombination, ausgeführt von **Willaert** gegen Meister **O'Kelly** in

lassen. Der weisse König kann also weiter vordringen und behält den Vorteil der Opposition.

Schwarz am Zuge: 1. ..., Ke7!

Genau wie bei der Nah-Opposition wartet er zuerst auf diesem neutralen Felde, auf welche Seite der weisse König vordringt, um danach in (Fern-)Opposition zu gehen.

2. Kf2 (d2), Kf6 (d6) 3. Ke3 (f3, d3), Ke5 (f5, d5) und Schwarz hat die Opposition und sichert sich damit das Remis. Der weisse

König kann nicht mehr weiter vordringen; er muss den Bauern ziehen. Es entsteht das gleiche Abspiel wie in der Nah-Opposition (a). Eigentlich können wir die Sache noch einfacher ausrechnen: Weiss am Zuge ist in drei Zügen auf e4. Schwarz in zwei Zügen auf e6. Also muss Schwarz im dritten Zuge die Opposition aufgeben. Diese Regel ist auch mit allen Nebenvarianten nicht umzustossen.

(Auszüge aus dem Vortrag: «Grundlehren des Endspiels» von E. Walther.)

Letzte Meldung von der Gruppenmeisterschaft:

Halbfinal 3. Klasse: Oerlikon—Rorschach 4½:1½ Punkte.

Internationaler Schachfunk

Anmerkung der Redaktion: Durch den grossen Stoffandrang musste leider der Schachfunk in den letzten beiden Nummern zurückgestellt werden, obwohl gerade in dieser Zeit grosse internationale Schlacht offen stattgefunden haben. Wir bitten unsere verehrten Leser um Verständnis.

Botwinnik gewinnt die Meisterschaft d. USSR

An der russischen Meisterschaft gelangten Taimanow und Botwinnik punktgleich in den 1. Rang. In Moskau trugen die beiden Sieger nun noch einen Stichkampf über 6 Partien aus, den Weltmeister Botwinnik knapp mit 3½:2½ Punkten gewann. Taimanow, ein Schüler von Botwinnik, hat sich also dem Lehrmeister gegenüber als ebenbürtig erwiesen!

Oesterreich besiegt die Schweiz 16:4!

Der in Innsbruck ausgetragene Länderwettkampf brachte den Schweizern eine überraschend hohe Niederlage. Die Resultate (die Oesterreicher zuerst genannt): Lokvenc 1, 1

— Christoffel 0, 0; Beni ½, ½ — Blau ½, ½; Kinzel 1, 0 — Kupper 0, 1; Palme ½, 1 — Leepin ½, 0; Leinweber 1, 1 — Staehelin 0, 0; Auer 1, ½ — Müller 0, ½; Poschauko 1, 1 — Brunner 0, 0; Weiner 1, 1 — Schudel 0, 0; Dorn 1, 1 — Emden 0, 0; Draxl 1, 0 — Morel 0, 1.

Szabo gewinnt die ungarische Meisterschaft

1. L. Szabo 13 Punkte, 2. Barcza 12½, 3. Tipyary 10½, 4. Kluger 10, 5.—6. Szilly und Sandor je 9½, 7.—11. Ban, Lengyel, Pogats, Gereben und Köberl je 8½ Punkte, usw.

Durch Stichkampf siegt Sliwa in der polnischen Meisterschaft

Der über 6 Partien ausgetragene Entscheidungskampf um die polnische Meisterschaft sah Sliwa mit 4:2 Punkten siegreich über Makarczyk.

In Finnland gewinnt Ojanen die Meisterschaft

1. Ojanen 10 Punkte, 2. Salo 7, 3. Fred 6½, 4. Niemi 6, 5.—7. Koskinen, Katajisto und Vesterinen je 5½ Punkte, usw.

Problemteil

ZU DEN AUFGABEN

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1803 bis 1807.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme Nr. 1803 bis 1811.

Wir freuen uns, wieder einmal Werke des bekannten holländischen Komponisten W. Hoek

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 30. April 1953 an den Spaltenleiter

vorlegen zu können. Nr. 1803 ist ein sauberes Zugwechselproblem, und in Nr. 1808 heisst die Frage: Wie durchbricht der Turm die schwarze Bauernkette? Der Verfasser des hübschen Dreizügers Nr. 1807 ist der Betreuer des Problem- und Studienteils der italienischen Schach-Monatschrift «La Scacchiera».

Karl August Mörtzsch

wird als der erste Arbeiter-Problemkomponist bezeichnet. Er lebte von 1831 bis 1907 in Sachsen. Er war von Beruf Zigarrenmacher. Während er die Deckblätter umlegte — er betrieb sein Gewerbe zu Hause — arbeitete er oft in Gedanken an seinen Problemen. Diese sind immer sorgfältig ausgefeilt, zügereich — es existieren keine Zweizüger von ihm — und vielfach auf Zugzwang gegründet. Nicht die

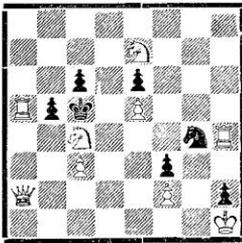
Darstellung eines bestimmten Themas steht im Vordergrund, sondern ein eleganter, ziemlich schwieriger Lösungsablauf mit wenig Schachgeboten zu reinen, schönen Mattbildern. Immerhin zeigt die Nr.1811 ein markantes Schnittpunktthema. Wir hoffen, dass unsere Löser Gefallen finden an den Proben seiner Kunst!

Preisrichter des Jahresturniers: J. J. P. A. Seilberger, Den Haag.

5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 1803

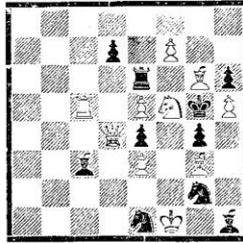
W. Hoek, Nijmegen



Matt in 2 Zügen

Nr. 1804

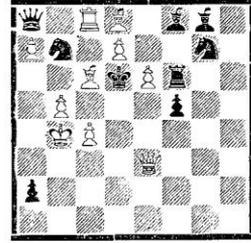
S. Mitrinovic, Belgrad



Matt in 2 Zügen

Nr. 1805

Willy May, Mannheim-Schönau



Matt in 2 Zügen

Nr. 1806

A. Chicco, Genua

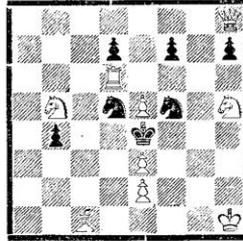
1. Preis «La Scacchiera» 1951



Matt in 2 Zügen

Nr. 1807

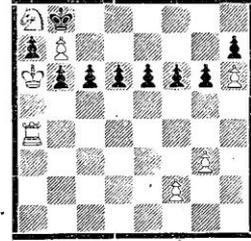
Mario Camorani, Imola



Matt in 3 Zügen

Nr. 1808

W. Hoek, Nijmegen

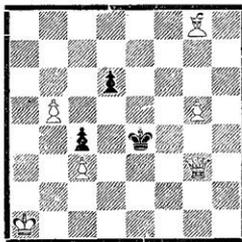


Matt in 5 Zügen

Drei Probleme von Karl August Mörtzsch

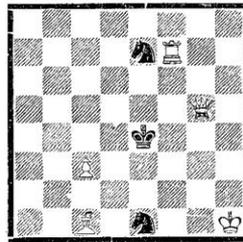
Nr. 1809

«Illustr. Familienjournal» 1862 «Leipziger Illustr. Zeitung» 1881 «Deutsche Schachzeitung» 1865



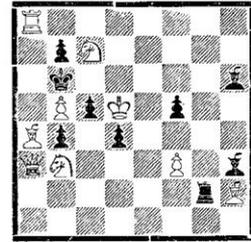
Matt in 3 Zügen

Nr. 1810



Matt in 3 Zügen

Nr. 1811



Matt in 4 Zügen

Lösungen zu Heft 11/12, 1952

- Nr. 1776, Wormatius.** Satzspiele 1. ..., K (D, B) : Se4 2. T : e3 (D : a6, Dc2) matt. Lösung 1. S : d2! (droht Dc2), K (D) : d2 2. Dd1 (L : f5) matt. 1. ..., c : d2 (e : d2) 2. Dc2 (D : a6) matt. Radikalwechsel!
- Nr. 1777, Mitrinovic.** 1. Lg6! (droht Te4), Tf5 (Lf5) 2. T : e6 (Lg3) matt. 1. ..., Sf5 (Tf4) 2. K : g4 (Td5) matt.
- Nr. 1778, Martin.** 1. Dh4! droht 2. Sh2 usw. 1. ..., Db3 2. S : e5 †, K : e5 (Le4) 3. Df4 (S : c6) matt. 1. ..., Sf6 2. Sf2 †, S(L)e4 2. e3 matt 2. ..., e4 (Sg4) 3. D : f6 (e3) matt. 1. ..., Le4 2. D : g3 usw.
- Nr. 1779, Dr. Speckmann.** 1. La7! Zugzwang. 1. ..., T : h3 2. Te8 (droht Te1), Te3 3. T : T, Kg1 4. Te1 matt. 1. ..., Th4 (5, 6) 2. Td8 (c8, b8) usw. 1. ..., Th8 (T : g7) 2. Dd5 †. Ein vierfacher Schlaginder.
- Nr. 1780, Grimshaw.** 1. Lc8! droht Dc4 † oder Dc5 matt. 1. ..., L : c8 2. Df6 (dr. c4), Te6 3. Dd4 †, K : d4 4. Sf5 †, Kd5 5. c4 matt. Im ersten Zug überschreitet der L den Schnittpunkt e6 (Kritischer Zug). Im

zweiten Zug besetzt Schwarz den Schnittpunkt (Sperrzug). Der Turm versperrt nun dem Lc8 die Sicht auf das Feld f5 und blockiert zugleich dem sK ein Fluchtfeld. Dadurch wird das Damenopfer möglich. Die Läuferverstellung wird erst im vierten Zuge ausgenützt. Auf 2. ..., Le6 erfolgt das Kurzmatt 3. De5 matt. Stammproblem des Grimshawthemas!

- Nr. 1781, Guntersweiler.** a) Autorlösung : 1. 0—0!, Tb1 † 2. Kh8, T : D matt. Nebenlösungen : 1. Tb8, Kf6 2. Kf8, T : Tb8 matt (Die schwarzen Züge lassen sich auch vertauschen.) und 1. Ta2 (a3, 4...a7), Kf6 2. Kf8, Tb8 matt (6 Punkte). Der Verfasser korrigiert, indem er die sD nach h2 versetzt. b) 1. 0—0!, Tb7 2. Kh8, Th7 matt (2 Pte.). c) Autorlösung : 1. 0—0!, Kh6 2. Tfb8, T : b8 matt. Nebenlösungen : 1. Kf8, Th3 2. De7, T : h8 matt (auch hier lassen sich die schwarzen Züge vertauschen) oder 1. Th7, Th3 2. Te7, Th8 matt (6 Punkte). Der Verfasser schlägt vor, die sD durch einen sSg7 zu ersetzen.

Fernschach

Leiter : K. W. Trutmann, Postfach 120, Zürich 25, Mühlegasse

Mitte April beginnt das Fernschach-Gruppenturnier innerhalb des SASB. Gruppen zu vier Spielern in allen Klassen, die Gruppensieger spielen noch um den Titel «Fernschachmeister 1953» in ihren Klassen. Sobald eine Gruppe beisammen ist, wird gestartet. Der Einsatz beträgt in Klasse M Fr. 4.—, in Klasse A und B Fr. 3.—. Und in den Klassen C und D Fr. 2.—. Die Vertreter der Sektionen und der Zentralvorstand werden am Delegiertentag in Zürich freudig die nötigen Moneten bewilligen für angemessene Preise und Urkunden. Nun ist es an Euch, liebe Fernschachfreunde, die Gelegenheit zu benützen und Euch recht zahlreich zu melden für dieses Turnier; holt die Preise und Urkunden, und den Titel Fernschachmeister 1953. Wer sollte da nicht mitmachen. Probieren geht über Studieren.

Natürlich werden trotzdem Einzelpartien vermittelt wie bis anhin. Im weiteren hat der Fernschachleiter herausgefunden, dass noch nicht alle Unkostenbeiträge, **pro Partie 50 Rappen**, angekommen sind und bittet deshalb höflichst, dasselbe nachzuholen. Der Fernschachleiter benötigt Briefmarken. Also, der Unkostenbeitrag kann dem Fernschachleiter immer noch in Briefmarken geschickt werden, ob es 5er, 10er oder 20iger Marken sind ist egal; wichtig ist, dass er Marken bekommt. Die neusten Nachrichten über das Fernschach-Gruppen-Turnier, sind immer in der Schachzeitung zu lesen; aber die Fernschachfreunde haben das Recht, sich heute schon anzumelden für das Turnier. Je früher, je besser. Der Fernschachleiter wartet auf Beschäftigung.

Aus den Regionen

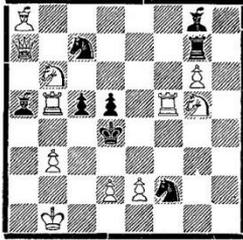
REGION AARAU

Die Region Aarau hat einen ihrer besten Schachgenossen verloren. Am 22. Januar ist Otto Morel von der Sektion Baden nach langer Krankheit gestorben. Die Verdienste von Morel sind an anderer Stelle gewürdigt. Möge Schachfreund Otto Morel uns allen als Vorbild dienen.

Das Turnier um den Wanderpreis geht seinem Höhepunkt entgegen. Die Vorentscheidung wird im kommenden Treffen Olten—Aarau fallen. Die Sektion Aarau siegte am 1. Febr. gegen Reinach mit dem gleichen Resultat wie Olten, nämlich 13 : 3. Am 15. Februar weilte Baden in Reinach zu Besuch und revanchierte sich für die im Vorjahr erlittene Niederlage

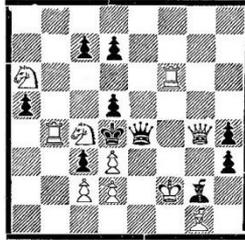
5 Urdrucke und 7 Nachdrucke

Nr. 1812
Alfred Pries, Hamburg



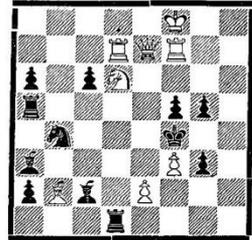
Matt in 2 Zügen

Nr. 1813
Willy May, Mannheim



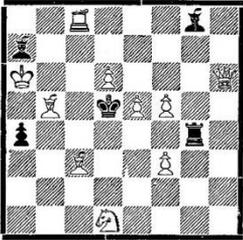
Matt in 2 Zügen

Nr. 1814
A. Piatasi, Imola



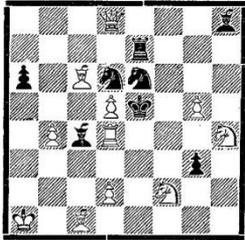
Matt in 2 Zügen

Nr. 1815
S. Mitrinovic, Belgrad



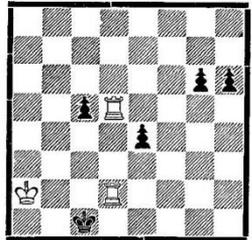
Matt in 2 Zügen

Nr. 1816
J. J. van Sinttruijen, Rotterdam
 «Probleemblad» 1953



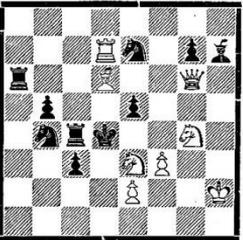
Matt in 2 Zügen

Nr. 1817
Godefroy Martin
 «Oesterr. Schachmagazin» 1947



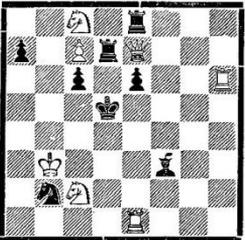
Matt in 3 Zügen

Nr. 1818
O. Stocchi, Langhirano
 2./3. Pr., «La Scacchiera» 1951



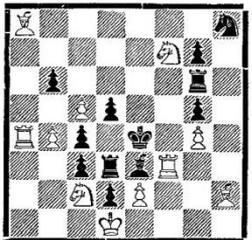
Matt in 2 Zügen

Nr. 1819
U. Castellari, Rom
 2./3. Pr., «La Scacchiera» 1951



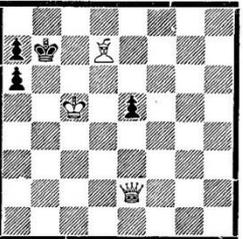
Matt in 2 Zügen

Nr. 1820
A. Piatasi, Imola



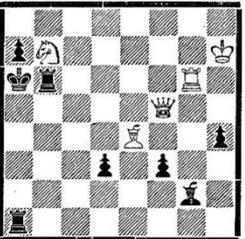
Matt in 3 Zügen

Nr. 1821
Otto Würzburg
 «Brit. Chess Magazine» 1896



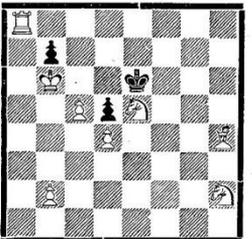
Matt in 3 Zügen

Nr. 1822
Godfrey Heathcote
 «American Chess Bulletin» 1951



Matt in 3 Zügen

Nr. 1823 a
Max Benninger, Dietlikon
 «Schweiz. Schachzeitung» 1943



Matt in 4 Zügen Siehe Text!

ZU DEN AUFGABEN

Alle zwei- und dreizügigen Originalprobleme nehmen teil an unserem Informalturnier. Preisrichter: J. J. P. A. Seilberger, Den Haag.

Gruppe A löst nur die Probleme Nr. 1812 bis 1817.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Aufgaben Nr. 1812 bis 1823.

Nr. 1812 fällt durch seine hübschen Verführungen auf. Nr. 1815 durch seine luftige, sparsame Stellung. Nr. 1814 und 1816 haben Satzspiele. A. Piatosi gehört mit Chicco, Stocchi und Castellari zu den bekanntesten Komponisten Italiens. In Nr. 1818 werden zwei Selbstblockaden auf d5 im Satz durch vier Verstellungsvarianten in der Lösung ausgetauscht. Bei Nr. 1819 beachte man die verschiedenen Mattzüge nach 1. ..., c5 und 1. ..., e5 in Satz, Verführung und Lösung. Das Problem erinnert an Aufgaben, wie wir sie schon von Hermanson gezeigt haben.

In letzter Zeit sind mehrere berühmte Problemkomponisten gestorben. Im Oktober 1951 verschied in Grand Rapids im Staate Michigan (USA) Otto Würzburg im Alter von 76 Jahren. In seinen Werken verband er den Humor und Witz eines Loyd, Schwierigkeit und Phantasie Shinkmans (dessen Schwiegersohn er war) mit den Idealen der Böhmischeschule. Seine Aufgaben zeichnen sich durch anziehende Stellungen und durch thematische und stilistische Mannigfaltigkeit aus und münden vielfach in harmonische Mustermattbilder. Er darf wohl als Amerikas grösster Schachproblemkünstler bezeichnet werden. In 60jähriger Schaffenszeit hat er mehr als 1200 Aufgaben gebaut, von denen wir hier Nr. 1821 als ein Muster zeigen. Man sieht die berühmte Aufgabe auch etwa mit einem zusätzlichen sBg5.

Godfrey Heathcote ist im April 1952 im Alter von 82 Jahren gestorben. Er ist wohl der grösste Komponist Englands. Schon 1918 hat er mit knapp 400 Problemen über 100 Preise errungen. Er widmete sich vor allem dem Dreizüger. Seine Aufgaben bestechen durch elegante Wendungen, feine Strategie und ebenfalls durch reine Mattstellungen. Bis ins hohe Alter schuf er Meisterwerke von überraschender Tiefe. Nr. 1822 möge dafür zeugen!

Zu Nr. 1823a erhält man einen Zwilling, wenn man die Bauern b2 und c5 entfernt und Kb6 und Bb7 nach c6 und c7 verschiebt (Nr. 1823b, wieder Matt in 4 Zügen, «Illustrié» 1943).

Lösungen zu Heft 1 und 2, 1953

Nr. 1782, Groeneveld. Die Satzspiele mit dem Lg4 werden aufgegeben durch 1. Se2! (dr. D: g4), Td4 2. Th7 matt. Im Satz erfolgt

nach 1. ..., Td4 2. De1; also Mattwechsel. 1. ..., Kh5 (Kh3) 2. Dh7 (Dh1) matt. Im Satz erfolgten dieselben Mattzüge nach 1. ..., Le6 (Le2); also Paradewechsel (Ruchlis-Thema).

Nr. 1783, «Wormatius». Satzspiele: 1. ..., K: f4 2. Df2 matt und 1. ..., e: f4 2. D: d5 matt. Lösung: 1. S: d5! droht 2. Sd6 matt. 1. ..., e4 † (e: f4 †) 2. S: g7 (Sdf6) matt. Die Schachprovokation, der Fluchtfeldverbau durch den sB und die Rückkehr des wS sind sehr elegant.

Nr. 1784, Voigt. 1. Se4! gibt dem sK ein Fluchtfeld und entfesselt die weisse Dame und droht 2. Db3 oder Se3 matt. 1. ..., Kc2, der König betritt das Fluchtfeld, fesselt Sf1 (Se3 ist also nicht mehr möglich) und entfesselt Tb1 (Db3 nicht mehr möglich). 2. D: b1 matt. Es handelt sich also um das Thema, das die drei Aufgaben Seite 146, Heft 11/12, 1952, darstellen. Mängel der vorliegenden Darstellung: 1. Der Schlüssel ist so gut wie erzwungen wegen der Drohung 1. ..., L: b7 † und 2. Nach 1. ..., Kc2 setzen auch 2. Sc3 und Sf2 matt. Letzteres lässt sich z. B. durch einen sBg6 beheben.

Nr. 1785, Mitrinovic. Verführungen: 1. Sc3? und 1. Sc7?, Kd6! und die wD kann nicht nach c7. 1. Sa3?, Tc8! Lösung: 1. Sd6! droht 2. Sc4 matt. 1. ..., K: d6 2. Dc7 matt 1. ..., Tc8 2. Sf7 matt. 1. ..., T: d6 (S: d6) 2. Sf3 (Sc6) matt. Dualvermeidung! Sehr gut gebaut!

Nr. 1786, Mitrinovic. Auf Züge der schwarzen Bauern wäre immer ein Matt möglich; doch die Lösung sieht ganz anders aus. 1. Le4! droht 2. Df5 matt. Viermal wird der L geschlagen und ein anderes Matt möglich 1. ..., K: e4 (D: e4, T: e4, S: e4) 2. T6c4 (Se2, Tf6, Sh3) matt.

Nr. 1787, Seilberger. 1. K: a5! droht 2. Tb4 † usw. 1. ..., c5 2. Lc4 1. ..., d5 2. Lc6. Es scheidert L: d7 an 1. ..., Sd4! Einfach und doch gehaltvoll!

Nr. 1788, May. 1. L: d6! (droht D: e5), K: L 2. T: d4! matt. Diese eigenartige Wendung ist recht schwierig zu sehen. 1. ..., T: L 2. c8D matt. 1. ..., Te1 2. T: c6 matt.

Nr. 1789, Nanning. a) 1. De8! (droht De6), e: d4 (S: d4) 2. Sf4 (Sc3) matt. Blocks auf d4! Das Probespiel 1. Td1? (droht Sc3), e: d4 (S: d4) 2. T: d6 (Sf4) Halbfesselungen; scheidert nur an 1. ..., Da3! **b)** 1. Td1! nicht De8 wegen 1. ..., e3! Vertauschung von Probespiel und Lösung. Das Zwillingsspaar hat unsern Lösern sehr gut gefallen.

Nr. 1790, Cherny. 1. Te6! droht 2. Lf7 nebst 3. Td6 matt. 1. ..., L: L 2. D: c4 †!,

K:D 3. Se3 matt. So dachte es sich der Autor. Unsere Löser aber sahen viel prosaischer: Das Damenopfer lässt sich umgehen: 1. Te6, L:L 2. Se3 †, B:e3 3. D:c4 matt.

Nr. 1791, Niemeijer und Hartong. 1. a6! droht 2. Db3 †, Kc6 (Ke4) 3. Db7 (Df3) matt. Die sB verwandeln sich in S, um das Feld b3 oder f3 zu decken. Weiss setzt dann so fort, «dass es den sB reut» sich nicht in eine D verwandelt zu haben: 1. ..., a1S 2. Ld6 nebst 3. Sf6 matt. 1. ..., c1S 2. S:g2 nebst 3. Se3 (f4) matt. 1. ..., e1S 2. L:g7 nebst 3. L:e6 matt. 1. ..., g1S 2. K:g7 nebst 3. L:e6 matt. Wunderbar!

Nr. 1792, Kraemer und Zepler. 1. Tc1! ? scheidert an 1. ..., Dh5!, denn nach 2. Th1, D:h1 steht Weiss im Schach. 1. Tc3!! droht 2. Th3 † usw. 1. ..., D:g8 2. Tc6!! Der Preisrichter schreibt dazu: Die Aufgabe zeigt bei sparsamster und ästhetisch sehr befriedigender Stellung eine die Entblockung des Mattfeldes (g8) bezweckende Lenkung der sD, mit doppelter Rückkehr von wT und sD, wobei das gewagte Spiel mit der Schachgefahr dem Stück einen ganz besonderen Reiz verleiht.

Nr. 1793, Dr. Kraemer. Die wD zielt nach f5 um nach Sf5—d6 † dort matt zu setzen. 1. De4?, Ld6! 2. ?? 1. Df3?, Lc7! 2. Sg3, Lf4! 3. ??? Allein richtig ist 1. Dd3!, Ld6 2. D:h3 † 1. ..., Lc7 2. Sg3! 1. ..., Lb8 2. S:b6 † usw.

Nr. 1794, Mitrinovic. 1. Sg4! mit der schönen Drohung 2. Lf4 matt. 1. ..., L:d2 2. Se2 matt. Schwarz und Weiss öffnen die Linie des Ta4, sodass die Dd1 im Mattzug verstellt werden kann.

Nr. 1795, Benninger. Nach 1. Sg7 bel. droht 2. Te5 matt. 1. ..., Sd7 (Ta5) 2. L:g6 (Dd4) matt. Scheitert aber an 1. ..., S:h7! Der Sg7 verfügt aber über einen Zug, der zwar die Drohung Te5 aufhebt, aber eine neue einführt (daher der Name Threat Correction = Drohungskorrektur): 1. Sf5! droht 2. Dd5 matt. 1. ..., e6 (e5) 2. Sd6 matt. 1. ..., b2 (f3) 2. Dc2 (Sg3) matt.

Nr. 1796, Seilberger. 1. Td8! (droht Lc5), c3 2. Tb4 matt (nicht S:f3). 1. ..., Sd3 2. S:f3 (nicht Sf5) matt. 1. ..., Sf4 2. Sf5 (nicht d:c6) matt. 1. ..., f4 2. d:c6 (nicht Sf5) matt.

Nr. 1797, May. 1. Dd2! droht Dc3 matt. 1. ..., Ke5 2. d4 matt. 1. ..., T:d3 (Se4) 2. Db4 (Tg4) matt. Th1 und Dh3 verhindern Nebenlösungen z. B. 1. T:e3?, Tc1 †!

Nr. 1798, Visserman. Nach 1. Tc7! erzwingt die Drohung 2. f7 nebst 3. f8D matt eine

Selbstfesselung von Schwarz auf f6. Darauf kann der wK die a-Linie verlassen, ohne ein störendes Schachgebot zu erhalten. Es folgt Matt durch Ta8. 1. ..., Te:f6 2. Kb5! 1. ..., Th:f6 2. Kb3! 1. ..., L:f6 2. Kb4!

Nr. 1799, Seilberger. 1. Sb bel. droht 2. Db5 matt. Scheitert an 1. ..., T:c3! Weiss korrigiert die Drohung 1. Sc2 droht 2. S:a3 matt. Auf 1. ..., T:c3 taucht nun die erste Drohung 2. Db5 matt als Variante auf. Aber 1. ..., K:c3! 2. ?? Also erneute Korrektur 1. Sc6! droht 2. S:a5 matt. 1. ..., S:a8 2. Db5 matt; wieder die erste Drohung als Variante! 1. ..., Kd5 (T:a4) 2. c4 (Db3) matt. Eine meisterhafte Darstellung des Themas Threat Correction.

Nr. 1800, Breuer. Wäre Schwarz am Zug, so könnte Weiss sofort matt setzen mit S:d5, Sg2 oder De2. Weiss hat aber keinen rein abwartenden Zug! 1. Dh2! Gibt die sD g2 auf, so folgt 2. Sc2 †, Kf3 3. Dg2 matt; gibt die sD d5 auf, so zieht Weiss 2. S:d5 †, Kd3 3. Dc2 matt. Aber auf 1. ..., Dc8! ist keine der beiden Wendungen möglich. Dann folgt 2. Dg2! Zugzwang, ähnlich wie in der Ausgangsstellung. Durch Brennpunktverlagerung hat Weiss das entscheidende Tempo gewonnen.

Nr. 1801, Hartong. Ein prächtiges und schwieriges Problem: 1. Te8! droht 2. Se3 †, Ke5 3. D:g7 matt. Auf 1. Lg7 bel. folgt die Sekundärdrohung 2. Lc4 †, Ke4 3. Dh7 matt. 2. ..., K:c4 3. Sge3 matt. Daher zieht Schwarz 1. ..., Ld4 und pariert auch diese sekundäre Drohung (Fortgesetzte Verteidigung) 2. D:c8! droht 3. D:e6 matt. 2. ..., S6 bel. 3. Dc4 matt. 2. ..., Se5 (zweite fortgesetzte Verteidigung) 3. Sf6 matt. Die erste der Sekundärparaden ist kritischer Zug, und die zweite Sperrung eines L-S-Grimshaws!

Nr. 1802, Hafen. Gegen die Versuche 1. K:b7 (droht Sd6) bzw. 1. L:h4 (droht g6) hat Schwarz gute Verteidigungen: 1. ..., b:a3 bzw. g:h3. Durch einen Vorplan wird Schwarz gezwungen, die gute Verteidigung (mit dem T) durch eine schlechte (mit dem L) zu ersetzen: 1. Te8! droht 2. Te7 †, Kf8 3. S:e6 matt. 1. ..., Tbe2 2. K:b7!, Le5 3. Te7 †, Kf8 4. S:e6 matt. 1. ..., Tge2 2. L:h4, Le4 3. Te7 † usw. Doppelsetzung der Dresdner-Idee.

Löserliste zu Heft 1 und 2, 1953

Gruppe A	1	2	Total
Max Schibli, Wallisellen	11	11	P+3
Karl Hafen, Winterthur	13	—	189
E. Neukom, Zürich	11	11	108

Adolf Hafen, St. Gallen	13	11	101
K. u. W. Nägeli, Winterthur	13	11	87
Werner Heck, Landquart	11	5	87
Alice Blunier, Oberwil	13	—	80
W. Engler, St. Gallen	13	11	61
Joh. Niederer, Landquart	13	9	59
H. v. d. Holst, Venlo	—	6	31
Gruppe B			
F. Ganter, Baden	28	23	384
H. Schertenleib, Windisch	28	—	230
F. Guntersweiler, Zürich	26	20	221
Karl Menzer, St. Gallen	25	16	215
A. Brun, Landquart	25	20	71

Preissträger ist diesmal Max Schibli in Wallisellen geworden. Wir gratulieren! Er ver-

zichtet auf seinen sauer verdienten Preis zugunsten des Pestalozzidorfes Trogen. Herzlichen Dank im Namen der Empfänger!

Liebe Leser! Ihr seht, dass unsere Löserlisten recht bedenklich zusammengeschrumpft sind, namentlich in der Gruppe B! Werbet wieder einmal ein wenig für unser Problemschach! Wenn ihr einmal eine Aufgabe gelöst habt, so lasst euch nicht verdriessen, bei Zweiern wenigstens den Schlüsselzug, und bei Dreiern die Hauptvariante auf eine Postkarte zu schreiben und einzusenden. Für neue Löser stehen noch einige wenige Exemplare unserer «Wegleitung für Problemlöser des SASB» kostenlos zur Verfügung.

Aus den Regionen

REGION AARAU

Nachdem am Delegiertentag beschlossen wurde, die Gruppenmeisterschaften in verbesserter und vereinfachter Form durchzuführen, und dabei der Wunsch zum Ausdruck kam, eine möglichst grosse Beteiligung zu erzielen, werden die Sektionen ersucht, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Durch vier Stärkeklassen bietet sich selbst weniger starken Sektionen die Möglichkeit, mit Erfolg daran teilzunehmen. Es wurde allgemein festgestellt, dass der bisherige Finanzplan befriedigt hat und für die Sektionen tragbar sei. An der Regionalkonferenz wird dieses Thema auf der Traktandenliste stehen und daher zur Behandlung kommen.

Im Kampf um Meisterschaft und Wanderpreis der Region, wäre das Treffen Baden gegen Aarau am 29. März zu verzeichnen. Aarau kam mit etwas Mühe zu einem $10\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$ Sieg. Die Badener wehrten sich tapfer und konnten erst in der zweiten Runde entscheidend besiegt werden. Dabei wäre festzuhalten, dass an den letzten zwei Brettern für Aarau nur $\frac{1}{2}$ Punktelein erfochten wurde. Spielleiter Dössegger von Aarau wird sicher dort den Hebel ansetzen und die schwache Stelle ausmerzen. Andererseits kann man Präsident Ganter von Baden für seine schöne Leistung gratulieren. Soeben trifft noch aus Brugg die Meldung ein, dass ebenfalls am 29. März die Sektion Olten nach Brugg reiste und mit $8\frac{1}{2} : 7\frac{1}{2}$ Sieger wurde. (Der RO hätte sich über eine Voranzeige gefreut). Wenn man bedenkt, dass die Brugger durch Krankheit nur mit 7 Mann antreten konnten, ist das erreichte Resultat beachtenswert. Der gegenwärtige Stand des Turniers sieht Aarau mit $34\frac{1}{2}$ Punkten in Führung, gefolgt von Olten mit 34 Punkten.

Reg.-Obm. R. Schubert

REGION BASEL

Am 8. März fand in Muttenz unsere ordentliche Regionalkonferenz statt. Es war eine Tagung, die von Beginn an getragen war von einem guten Geist, und die anwesenden Delegierten waren gewillt, positiv zu allen Problemen Stellung zu nehmen, und was am meisten Freude bereitete, war, dass ganz neue Schachgenossen zur Mitarbeit erschienen sind. Die Berichte fanden sämtliche ihre Genehmigung. Die Regionalkasse steht angenehm gut da, und die Tätigkeit innerhalb der Region darf als sehr lebhaft bezeichnet werden, wenn auch der Bericht unseres Obmannes etwas pessimistisch ist. Ist die Beteiligung an der REM relativ klein, sind doch 8 Runden durchgespielt worden. Auch der Freundschaftsmatch «Stadt gegen Land» in Muttenz war gut besucht, wenn auch die Beteiligung nie an frühere Turniere herankam. Das Herbstturnier in Basel gilt inoffiziell ebenfalls als ein regionaler Anlass, und sämtliche Sektionen zeigten sich irgendwie aktiv, sei es bei den SGM, wobei Basel 3 Kategorien vertrat, und Birsfelden in der II. Kategorie konkurrierte. Riehen, Binningen, Birsfelden, erlaubten sich, je einen Familienbummel zu arrangieren, was sicher nur die flotte Kameradschaft förderte. Das Jahr 1952 war nicht so, dass man darüber begeistert sein könnte, doch haben sich sämtliche Sektionen konsolidiert, sodass wir im kommenden Jahr bestimmt vorwärts machen, insbesondere in bezug auf die Mitgliederzunahme. — Der Mitgliederbestand blieb ziemlich genau gleich wie im Vorjahr, leider deshalb, weil die Sektion Basel mit zehn Mitgliedern zurückfiel.

Die Neubestellung des Regional-Vorstandes ging über erwarten glatt von statten, sodass wir sogar jetzt schon wissen, dass diese Zu-

seinem Gegner auch die geringste Chance zu einem vernünftigen Gegenspiel.

16. ..., **Da5** 17. **La3, Td8** 18. **Sd6, Dc7**

Der Bauer ist vergiftet. 18. ..., S: c5 19. Sc4 usw.

19. **Tfd1, Tab8** 20. **Lc4, Ld7** 21. **Df5!**

Der Horizont verfinstert sich. Der Bauer f7 ist nicht mehr zu decken. (21. ..., Tf8 22. S: f7, T: f7 23. L: e6)

21. ..., **Sg5** 22. **L: f7 †, Kf8?**

Beschleunigt den Untergang. Aber auch nach Kh8 steht Schwarz hoffnungslos.

23. **Le6 †, Ke7** 24. **L: d7, T: d7** 25. **h4!**

Der schwarze König kommt nicht mehr zur Ruhe. Das Finale wird von Weiss kräftig und zwingend behandelt.

25. ..., **Tf8** 26. **Dg6, Sf7** 27. **D: g7, Tdd8**

28. **Sf5 †, Ke8** 29. **Df6, Tg8** 30. **Sg7 †, T: g7**

31. **D: g7, Td7** 32. **Td6!**

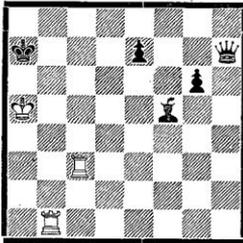
Der «schlechte Doppelbauer» c5 wird zum Stützpunkt aller Angriffsattacken. Schwarz könnte hier ruhig aufgeben, denn hier gibt es nichts mehr zu retten, da auch die geringste Gegenchance fehlt.

32. ..., **Se7** 33. **Tf6, Sd5** 34. **Dg8 †, aufgeben.**

Studienteil

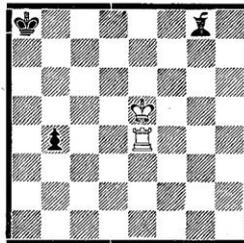
Leiter: Edwin Bucher, Flurstrasse 3, Arbon

Nr. 352
Lad. Prokes, Prag
Urdruck



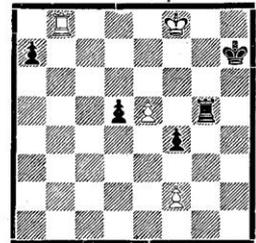
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 353
R. Missiaen, Harelbeke, Belg.
«Tijdschrift v. d. K. N. S. B.»
V. 1953



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 354
V. Halberstadt, Paris
«Luigi-Centurini»-
Gedenkturnier 1951
6. Lob



Weiss zieht und gewinnt

Zum Abschluss unseres kleinen Lösungswettbewerbes mögen die drei leichten Aufgaben noch weitere Leser zum Lösen bewegen. Dürfen wir auf Eure Mitarbeit zählen? Lösungen sind innert 2 Monaten nach dem Erscheinen dieses Heftes einzusenden.

Lösungen zu den Studien in Heft Nr. 1 1953

Nr. 343, F. J. Prokop: Kd8, Sg3, Bc6 (3); Ka2, La7 (2); Gewinn. 1. Kc7, Le3 2. Se2!, Lc5!, 3. Sc1 †!!, Kb1 4. Sd3, Lg1 5. Se5, Lc5 (d4) 6. Sc4! und gewinnt. In diesem Abspiel scheidet 2. Se4? wie folgt: 2. ..., Kb3! 3. Sd6, Ld2! 4. Kb6, Ka4 5. Kb7, La5 6. Sc4, Ld8 7. Kc8, Kb5. remis! Oder 1. ..., Ld4 2. Se4! (nicht 2. Sf5?, Lc3 3. Sd6, La5 † 4. K beliebig, Kb3, remis), 2. ..., Kb3 3. Sd6, Lc5 (Falls 3. ..., Lc3, so 4. Kb6, Ka4 5. Sc4 und gewinnt) 4. Sc8!, Lf2 5. Kd7, oder 4. ... †, Lb4 5. Kb7 und gewinnt.

Eine wohlgeformte Studie mit überraschendem und lehrreichem Lösungsverlauf!

Nr. 344, P. Farago: Kg8, La1, Bb6, c7, e3, e5, e6, h5 (8); Ke8, Lb4, b7, Bb3, c4, e4 (6); Gewinn.

1. h6!, Lf8! 2. h7, Lc8! 3. Kh8!!, Le6: 4. c8D †!!, Lc8: 5. c6, Ke7 6. Lb2, Ke6: 7. Kg8, Ke7 8. b7!!, Lb7: 9. h8D, Ld5 † 10. Kh7 und gewinnt. Oder 6. ..., Ke8 7. Lf6, c3 8. Lc3:, Ke7 9. Lb2, Ke8 10. Lf6, Lb7 11. Kg8, Ld5 (c8) 12. b7!, Le6: † 13. Kh8, Ld6 14. Kg7, und gewinnt. Nicht 1. ..., Lc8 wegen 2. b7! mit leichtem Gewinn. Nur durch genauestes Spiel mit verschiedenen Lenkungen kann Weiss die beste Verteidigung von Schwarz überwinden.

Nr. 345, A. Werle: Ka6, Th4, Bg4, g5 (4); Ka4, Tf4, Lg1, Ba5, f6 (5); Remis.

1. g6, Tb4 2. g5!, Th4: 3. g7, Th7! 4. g6!, Tg7: Patt! Eine reizende Pattstudie, die unsere Löser entzückt hat.

Nr. 346, H. Mattison: Ka8, Tf6, Ba7 (3); Kg1, Se4, Bb2, c7 (4); Remis.

1. Tf3, b1D 2. Tb3, Patt oder Damengewinn. Einfach! Aber sehen sollte man es!

Nr. 347, O. Duras : Kh3, Ld3, Ba6, g6, h2 (5) ; Kc7, La3, a8, Bf3 (4) ; Gewinn.

1. g7, Ld5
2. a7, Le6! (Kb7? 3. Le4!)
3. Lf5!, f2
4. Kg2, Ld5
5. Le4!!
6. Ld3!, Ld5
7. Kf1!, Kb7
8. Le4! usw. mit Gewinn.

Diese Aufgabe hat unsern Lösern vergebliches Kopfzerbrechen bereitet.

Nr. 348, J. Pospisil : Kd3, Be2, g3, h4 (4) ; Kh7, Bf5, g4, g6 (4) ; Gewinn.

Das drohende f5—f4 kann Weiss nicht entkräften mit 1. Ke3 wegen 1. ..., Kh6! 2. Kf4, Kh5 3. e3, Kh6 4. Ke5, g5! 5. hg5:, Kg5:, remis. Oder 1. Kd4?, f4 2. gf4:, Kh6 3. e4, Kh5 4. e5, g3! 5. Ke3, Kh4 6. e6, Kh3 7. e7, g2, remis. Der richtige Weg ist: 1. e3!!, Kg7 (A) 2. Kd4 (c4), Kf6 3. Kd5, Ke7 (B) 4. Ke5, Kf7 5. e4!, g5!! 6. hg5:!, fe4: 7. Ke4:, Kg6 8. Kf4, Kh5! 9. g6!, Kh6! 10. Kf5, Kg7 11. Kg5!, und gewinnt.

Abspiel A): 1. ..., Kh6, 2. Kd4, Kh5 3. Kd5! (nicht 3. Ke5?, g5! 4. hg5:, Kg5:, remis. In der Textvariante würde jetzt 3. ..., g5 scheitern: 4. hg5:, Kg5: 5. Ke5, Kg6 6. Ke6, Kg5 7. Kf7, 8. Kf6 mit Gewinn.) 3. ..., Kh6! 4. Ke6, Kh5! 5. Ke7!! (5. Kf6?, f4! 6. e7, g5! f(h)g5: patt!) 5. ..., Kh6! 6. Kf8!, Kh5! 7. Kg8!, Kh6 8. Kh8, Kh5! 9. Kh7!, f4 10. ef4:, g5 11. f5!, gh4: 12. f6, g3 13. f7, g2 14. f8D, g1D 15. Dh6! matt; oder 9. ..., g5 10. hg5:, f4 11. gf4:, g3 12. g6, g2 13. g7, g1D 14. g8D mit Gewinn: 14. ..., Db1 15. Kh8, Da1 16. Dg7, Da8 17. Kh7, De4 18. Kg8, Da8 19. Df8, Dg2 20. Kh8, Db2 21. Dg7, Db8 22. Kh7, Db1 23. Kg8, Db8 24. Df8 usw.

Abspiel B): 3. ..., Kf7 4. Ke5, Ke7 5. e4, fe4: 6. Ke4:, Kf6 7. Kf4, Kg7 8. Kg4, Kh6 9. Kf3, Kh5 10. Kf4, Kh6 11. Kg4 und gewinnt. Ein meisterhaftes Werk!

Lösungen zu den Studien in Heft 2 1953:

Nr. 349, W. u. M. Platow : Ke4, Td2, Be3, e6, h6 (5) ; Kg8, Ta6, Ba3 (3) ; Gewinn.

1. Td8 † (Nicht 1. Tg2 † wegen 1. ..., Kh7
2. Tg7 †, Kh6: 3. e7, Ta8 4. Tf7, a2; remis.) 1. ..., Kh7 2. Td7 †, Kh6: 3. e7, Te6 † 4. Kf5, Te3: 5. Td3, Te1 6. Td1, Te7: 7. Kf6 und gewinnt. Oder 6. ..., Td1:, 7. e8D, Tf1 † 8. Kg4; 6. ..., Te2 7. Ke6, Tf2 † 8. Ke6, Te2 † 9. Kd7 mit Gewinn. Auch die nach 5. ..., Te2 (statt 5. ..., Te1) dürfte den Praktiker interessieren: 6. Kf6, Tf2 † 7. Ke6, Te2 † 8. Kd7, a2 9. Td1, Td2 † 10. Td2:, a1D 11. Td6 †, Kg7 12. e8D, Da7 † 13. Kd8, Da8 †! 14. Ke7, De4 † 15. Te6, Db4 † 16. Kd7, Db7 † 17. Kd6, Db4 † 18. Kc7 mit Gewinn,

Nr. 350, J. Vandiest : Kf7, Tg1, Be7 (3) ; Kh3, Ta8, Bh4 (3) ; Gewinn.

1. Tg8, Ta7 2. Kf6, Ta6 3. Kg5, Ta5
4. Kh6, Ta6 5. Kh5, Ta5 6. Tg5, Ta8
7. Te5, Th8 8. Kg5, Tg8 9. Kf4, Te8
10. Kf3, Kh2 11. Kg4, h3 12. Te2, Kg1
13. Kh3, mit Gewinn. Mit vertauschten Farben wird hier ein Schlusspiel aus der Praxis vorgeführt (Gilg—Tartakower, Semmering 1926). Einmal mehr zeigt sich, dass eine Idee schon lange vorher dargestellt worden ist, ohne dass man den Verfasser der später erschienenen Aufgabe des Plagiats bezichtigen darf.

Nr. 351, M. Fila : Kd5, Tc4, Ba4, h4 (4) ; Ke3, Ta8, Bh5 (3) ; Gewinn.

1. Kc6!, Kd3 2. Tf4 (droht Kb7), Ke3!
3. Tb4! (Tempospiel), Kf3 4. Kb7, Tg8
5. a5, Tg4 6. Tb5! und gewinnt. 1. ..., Kf3 2. Tb4, Kg3 3. Kb7, Tg8 4. a5, Tg4!
5. Tg4:!, hg4: 6. a6 und gewinnt. Falls 1. ..., Tc8, so 2. Kb5, Tb8 3. Kc5, Tc8 4. Kb4, Tb8 5. Ka3, Ta8 6. Tc5 und gewinnt. Ein Beispiel für die Praxis, das alle Beachtung verdient!

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 20. August 1953 an den Spaltenleiter

ZU DEN AUFGABEN

Dreisrichter des Jahresturniers für Zwei- und Dreizüger: J. J. P. A. Seilberger, Den Haag.

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1824 bis 1829.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also Nr. 1824 bis 1835.

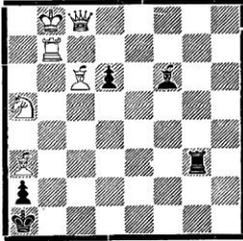
Mit Nr. 1824 stellen wir einen neuen Mitarbeiter aus Jugoslawien vor. Nicht vorzustellen

brauchen wir den polnischen Problemmeister M. Wrobel, dessen Werke in allen Ländern Preise und Auszeichnungen erzielen. Seine Nr. 1825 zeigt mit wenig Material vier Mattwechsel. In Nr. 1826 erlaubten wir uns, den Bf4 einzusetzen, um Unlösbarkeit zu verhüten.

Für die Sommerzeit haben wir absichtlich Probleme gewählt, die nicht schwierig sind und durch ihre einfachen Stellungen direkt

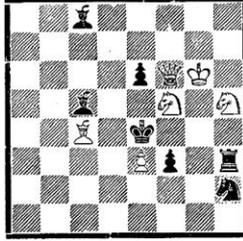
6 Urdrucke und 6 Nachdrucke

Nr. 1824
Aleksander L. Popovski, Skoplje



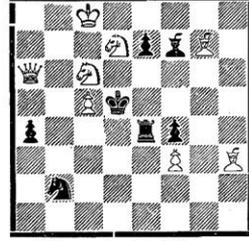
Matt in 2 Zügen

Nr. 1825
Marian Wrobel, Warschau



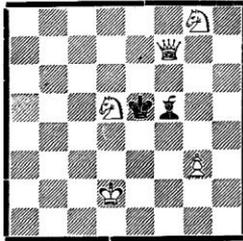
Matt in 2 Zügen

Nr. 1826
K. Hasenzahl, Frankenthal/Pf.



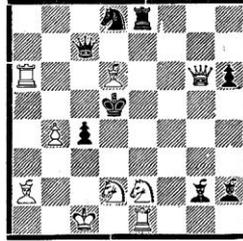
Matt in 2 Zügen

Nr. 1827
**R. Bédoni u. P. Stragiotti,
Le Fayet**
B. O. E. 1953



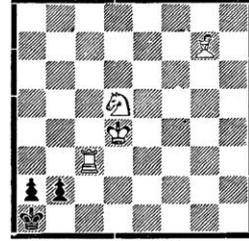
Matt in 2 Zügen

Nr. 1828
Marian Wrobel, Warschau
1. Pr. «Fed. Argentina de
Ajedrez» 1950



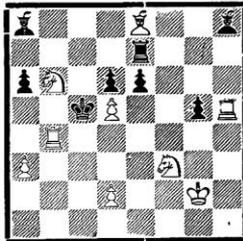
Matt in 2 Zügen

Nr. 1829
Jean Gellé, Vincennes
B. O. E. 1953



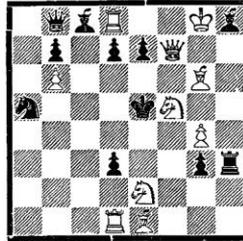
Matt in 3 Zügen

Nr. 1830
S. Mitrinovic, Belgrad



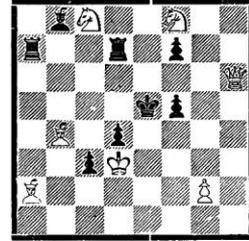
Matt in 2 Zügen

Nr. 1831
J. G. M. Vos, Ryswyk (Holl.)



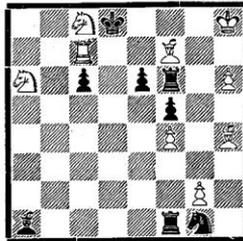
Matt in 2 Zügen

Nr. 1832
F. Guntersweiler, Zürich



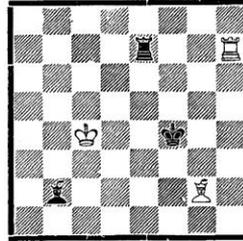
Matt in 3 Zügen

Nr. 1833
R. Fuchs
«Oesterr. Schachzeitung» 1953



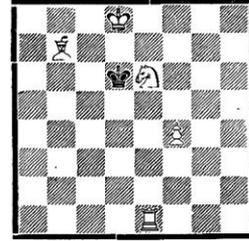
Matt in 3 Zügen

Nr. 1834
Bernard Leclercq, Fourmies
B. O. E. 1953



Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 1835 a und b
Louis Scotti, Grenoble
B. O. E. 1953



Matt in 4 Zügen

Siehe Text!

zum Lösen anreizen. Dieser Art sind vor allem die vier Miniaturen aus der französischen Arbeiterschachzeitung B. O. E. Im Hilfsmatt (Nr.1834) zieht Schwarz an und hilft dem Weissen, so dass der sK nach dem 3. Zug von Weiss matt steht. Den Zwilling Nr.1835b erhält man, indem man den Tel nach e8 versetzt: wieder Matt in 4 Zügen. Wir freuen uns, dass auch wieder einmal ein netter Dreier (Nr.1832) aus unseren Reihen erscheint und wünschen viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen zu Heft 3, 1953

Nr. 1803, Hoek. Schwarz am Zuge müsste ein Matt durch Da3 oder D:f2 zulassen. Mit dem feinen Schlüssel wälzt Weiss die Zugpflicht ab und schafft zwei weitere Varianten durch Entfesselung des Bb5: 1. Ta8! Zugzwang. 1. ..., S bel. 2. Da7 matt. Der Schlüssel erweist sich als Bahnung. 1. ..., S:f2† 2. D:f2 matt. 1. ..., b4 (b:c4) 2. Ta5 Rückkehr! (Da5) matt.

Nr. 1804, Mitrinovic. 1. Sd6! droht 2. S:e4 matt. 1. ..., T:d6 (Tf6†, T:g6) 2. e:d6 (e:f6, e6) matt. 1. ..., Sh4 (Sf4, S:e3†) 2. Lf4 (e:f4, D:e3) matt.

Nr. 1805, May. 1. e7! droht 2. Lc7 matt. 1. ..., Db8 (D:c8) 2. a:b8D/L (d:c8S) matt. 1. ..., Se8 (S:d8) 2. d:e8S (c5) matt. Verstellungen und Verwandlungen. Nicht leicht zu lösen.

Nr. 1806, Chicco. 1. Se1! droht 2. Sc2 matt. Der Tf5 verhütet nun die Sekundärdrohungen Td7 und Sf3, sollte aber ziehen, um der D die Sicht nach c2 freizugeben. Also 1. ...,

Te5 (entfesselt Tf6) 2. Dc4 matt. 1. ..., Tf4 (entfesselt Lg4) 2. De3 matt. Block und Verstellung.

Nr. 1807, Camorani. 1. Te6! droht 2. Sd6†, S:d6 3. Sg3 matt. 1. ..., Sd:e3, 2. Da8†, d7—d5 3. e:d6, e.p. matt. Durch den Enpassant-Schlag steht Schwarz plötzlich im Doppelschach und Matt. Ueberraschend und gefällig. 2. ..., Sd5 3. Sf6 matt. Dazu noch das symmetrische Abspiel auf die andere Seite 1. ..., Sf:e3 2. D:h7†, f5 (Sf5) 3. e:f6 e.p. (Sg3) matt.

Nr. 1808, Hoek. 1. Ta3! Zugzwang. 1. ..., b5 2. Td3, d5 3. Tc3 nebst 4. T:c5 (6) und Tc8 matt. 1. ..., c5 2. Te3, e5 3. Td3 usw. Schwarz wird also gezwungen, einen Bauern rückständig zu machen, der darauf fällt.

Nr. 1809, Mörtzsch. 1. Df2! Zugzwang. 1. ..., d5 2. Lh7†, Ke5 3. Df6 matt. 1. ..., Kd3 2. Lh7†, K:c3 3. Db2 matt und das Hauptspiel mit dem hübschen Hineinziehungsoffer 1. ..., Ke5 2. Ld5!, K:d5 3. Df5 matt.

Nr. 1810, Mörtzsch. 1. Tf2! Zugzwang. 1. ..., Sg2 (Sc2, Sf3) 2. Tf3!, K:T (S bel.) 3. D:g2 (Te3) matt. 1. ..., Sd3 2. Te2†, Kf3 3. Dg2 matt. 1. ..., Kd3 2. Db5†, K:c3 (Ke4) 3. Lb2 (Tf4) matt.

Nr. 1811, Mörtzsch. 1. Dc1! (droht D:c5), L:c1 (Kritischer Zug) 2. Sd2! (Sperrzug), L:d2 (T:d2) 3. Kc4 (Kd6) nebst 4. Sd5 matt. Die wechselseitige Turm-Läuferverstellung auf d2 ermöglicht es dem wK das Feld d5 zu räumen ohne ein Schachgebot zu erhalten. 2. ..., T:h2 3. Sc4†, K:c7 4. b6 matt.

Fernschach

Leiter: K. W. Trufmann, Postfach 120, Zürich 25, Mühlegasse

Den Fernschachfreunden ist die günstige Gelegenheit geboten, an der **Fernschach-Einzelmeisterschaft** teilzunehmen. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des SASB, Aktive, Passive und Abonnenten der Arbeiterschachzeitung. Diese Einzelmeisterschaft wird in allen Kategorien, M, A, B, C und D ausgetragen. Um die Teilnehmer nicht übermässig mit Partien zu belasten, wird in Gruppen zu 4 Spielern gekämpft, somit hat jeder nur 3 Partien zu spielen. Gruppensieger kämpfen noch um den Titel **Fernschachmeister** ihrer Kategorie, eine bis zwei Partien. Der einmalige Einsatz von **einem Franken** ist sehr niedrig gehalten, so dass alle die Möglichkeit haben mitzumachen. Den Fernschachmeistern und den Gruppensiegern werden Urkunden verabreicht, eventuell noch Preise. Die Re-

sultate und gut gespielte Partien, hauptsächlich von Fernschachmeistern und Gruppensiegern, werden in der Arbeiter-Schachzeitung veröffentlicht. Wer will Gruppensieger oder sogar Fernschachmeister in einer Kategorie werden? Alle haben die Möglichkeit, es zu werden, darum zögert nicht, meldet euch an, und schon kann es losgehen. Der SASB soll auch seine Fernschachmeister haben. Die Teilnehmer können sogar von ihrem Rechte Gebrauch machen und **gleichzeitig** in mehreren Gruppen spielen, nur hat er für jede Gruppe, in der er spielt, den Einsatz von Fr.1.— zu bezahlen (günstig für Fernschachkanonen). Im weiteren ist die Fernschachleitung gerne bereit, jede Auskunft zu erteilen bezüglich diesem Einzelturnier.

Gegenseitige Unterverwandlung

Für SASJ von **C. J. de Feijter**, Deventer

Eines der reizvollsten Themas auf dem Gebiete der vielbearbeiteten — und bei vielen Komponisten geliebten — Unterverwandlung ist die gegenseitige Unterverwandlung. Das ist also eine Unterverwandlung sowohl durch Weiss wie auch durch Schwarz. Aber man muss noch genauer unterscheiden zwischen beidseitiger (wederzijdse) und gegenseitiger (wederkeerige) Unterverwandlung. Eine beidseitige Unterverwandlung ist eine solche von seiten von Weiss wie auch von Schwarz, aber diese stehen lose zueinander. Bei der gegenseitigen Unterverwandlung wird jedoch die weisse Unterverwandlung durch eine vorangehende schwarze Unterverwandlung erzwungen.

Zuerst wurde dieses Thema durch den grossen Russen Troitzky dargestellt, unmittelbar gefolgt von Rinck. Bevor wir die verschiedenen Studien wiedergeben, möge hier eine Liste hievon in chronologischer Ordnung folgen, versehen mit allen Angaben über Veröffentlichung, Art, Preise, Unkorrektheit und Verbesserung.

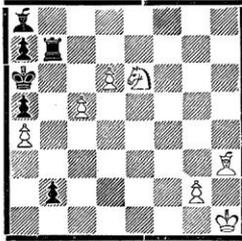
1. Troitzky, A. A.
Deutsche Schachzeitung 1914 T—T
2. Rinck, H.
L'Eco degli Scacchi 1915 T—S
3. Jakimtschik, W.
Schachmaty, 5. ehr. Erwähnung (verbessert durch C. J. de Feijter in Tijdschrift 1938) 1923 L—S
4. Troitzky, A. A. Schachmaty 1926 T—T
5. Alexandrow, R. N.
(1.—2. Preis ex aequo Russisches Studienturnier der Vereinigung der Problemkomponisten) 1929 L—S
6. Weenink, H. G. M.
Weeninkgedenboek (verbessert durch C. J. de Feijter in Tijdschrift 1938) 1932 T—T
7. Gininger, H.
Revista Romana de Sah 1933 S—L
8. Richter, F.
Spolku Ceskych Sachistu (besondere Erwähnung) 1934 T—S
9. Katetov, M.
Ceskoslovensky sach 1934 S—T
10. Jakimtschik, W.
Schachmaty, 4. ehr. Erw. 1934 T—S
11. Kok, Th. C. L. De Maasbode 1934 L—S
12. Petrov, D. F. Schachmaty 1935 S—L
2 x!

13. de Feijter, C. J.
Nieuwe Haagsche Courant 1936 T—S
14. de Feijter, C. J.
Deventer Dagblad (verbessert in SASJ, 1951) 1936 S—S
15. Kok, Th. C. L. Tijdschrift 1936 T—S
16. Kivi, V. Schachmaty 1936 T—S
17. Penrose, L. S.
1234 Modern Chess Endings 1938 S—T
18. Kok, Th. C. L. Tijdschrift V 1938 T—L
19. Kok, Th. C. L.
Tijdschrift VI+XI 1938 L—T
Unkorrekt
20. Kok, Th. C. L. Tijdschrift VI 1938 L—L
21. Kok, Th. C. L.
Tijdschrift VII/VIII 1938 S—T
22. Kok, Th. C. L. Tijdschrift IX 1938 S—L
23. Hensbergen, P. van
Revista Romana de Sah 1939 L—S
(Verbesserung)
24. Kok, Th. C. L.
De Schaakwereld 1941 L—S
25. Hildebrand, A.
Tidskrift för Schack 1947 L—L
Unkorrekt
26. Blandford, H. F.
British Chess Magazine 1948 L—L
27. Hildebrand, A.
Uppsala Nya Tidning 1948 S—S
28. Lommer, H. M.
British Chess Magazine 1948 T—T
29. Blandford, H. F.
British Chess Magazine 1948 S—S
Unkorrekt
30. Blandford + Lommer
British Chess Magazine 1948 S—S
31. Kasantziev, A.
Schachmaty (Verbesserung von C. J. de Feijter in Volksgazet 27. 11. 51) 1949 T—S
32. Michailov, M. D.
Ceskoslovensky sach 1953 T—S

Wenn wir die 3 unkorrekten Studien ausser Betracht lassen, so verteilen sich die 29 übrigen Studien auf die 9 zu formenden Gruppen wie folgt:

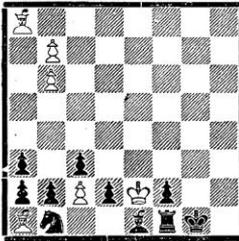
- Turm—Turm Nr. 1, 4, 6, 28
 Turm—Läufer Nr. 22
 Turm—Springer Nr. 2, 8, 10, 13, 15; 16;
 31, 32
 Läufer—Turm keine! (+ 1 unkorrekte)
 Läufer—Läufer Nr. 19, 25 (+ 1 unkor.)
 Läufer—Springer Nr. 3, 5, 11, 23, 24
 Springer—Turm Nr. 9, 17, 20
 Springer—Läufer Nr. 7, 12, 21
 Springer—Springer Nr. 14, 27, 30 (+ 1 unkorrekte)

Nr. 1
A. A. Troitzky
 Deutsche Schachzeitung, 1914



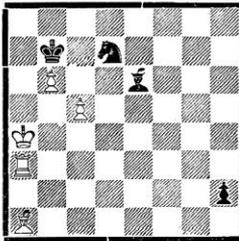
Weiss gewinnt

Nr. 4
H. M. Lommer
 British Chess Magazine, 1948



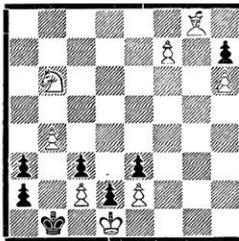
Weiss gewinnt

Nr. 7
W. Jakimtschik
 4. ehr. Erw. Schachmaty, 1934



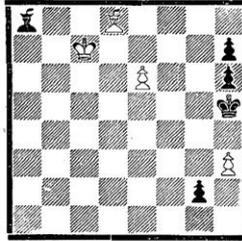
remis

Nr. 10
Th. C. L. Kok
 Tijdschrift K. N. S. B., 1936



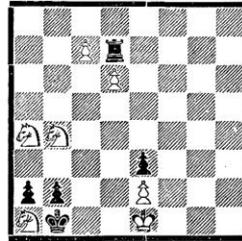
Weiss gewinnt

Nr. 2
H. G. M. Weenink
 Weenink Gedenkbuch, 1932
 (1917)
 (Verb. C. J. de Feijter,
 Tijdschrift, 1938)



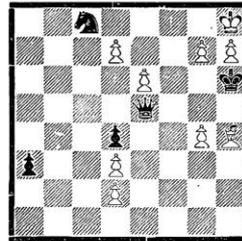
Weiss gewinnt

Nr. 5
Th. C. L. Kok
 Tijdschrift K. N. S. B., 1938



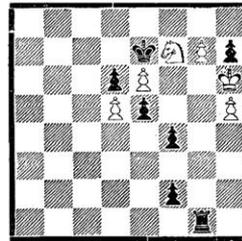
Schwarz am Zuge, Weiss gew.

Nr. 8
F. Richter
 ehr. Erw.
 «Spolky Ceskych Sachistu»
 1934



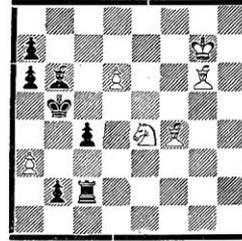
remis

Nr. 11
C. J. de Feijter
 Nieuwe Haagsche Courant, 1936



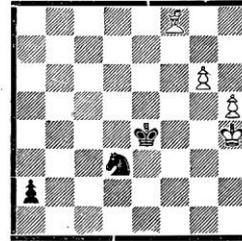
remis

Nr. 3
A. A. Troitzky
 Schachmaty, 1926
 (Sbornik Nr. 255)



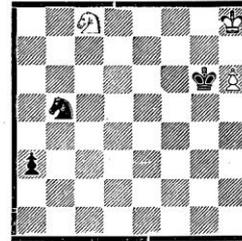
Weiss gewinnt

Nr. 6
H. Rinck
 L'Eco degli Scacchi, 1915



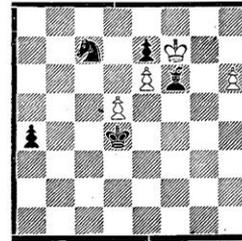
remis

Nr. 9
V. Kivi
 Schachmaty, 1936



remis

Nr. 12
A. Kasantziew
 Schachmaty, 1949
 (Verb. C. J. de Feijter,
 Volksgazet, 27. 11. 51)



remis

Kg6 13. Kg8, Ta8 14. h8S †! remis. Eine phantastische Studie!

Nr. 9: 1. h7, Kf7 2. Sd6 †, Kf8 3. Sb5 :, a2 4. Sd4!, a1T! 5. Se6 †, Kf7 6. Sd8 †, Kg6 7. Kg8, Ta8 8. h8S †, remis.

Die ökonomischste Darstellung der gegenseitigen Unterverwandlung aus der vorhergehenden Studie.

Nr. 10: 1. Sa4, a1T! 2. f8S!, a2 3. Sg6, und gewinnt.

Die erste Gewinnstudie dieser Gruppe. Die Springerwandlung ist notwendig, um Schwarz eine Zugsmöglichkeit zu verschaffen.

Nr. 11: 1. Sg5, Tg5: 2. Kg5 :, f1T! 3. g8S †,

remis. Nach 2. ..., f1D entsteht das Patt wie bei Rinck.

Nr. 12: 1. d6, Sb5 2. de7:, Ke5 3. e8S!, Lh8 4. Kg8, Ke6: 5. Kh8, Kf7 6. h7, a3 7. Sd6 †!, Kf8 8. Sb5 :, a2 9. Sd4!, a1T! 10. Se6 †, Kf7 11. Sd8 †, Kg6 12. Kg8, Ta8 13. h8S †, remis.

Ursprünglich stand der schwarze Springer auf a3; doch dann ist die Studie unkorrekt wegen 1. d6, Sc4! und nach 6. h7, Se5!

Man vergleiche mit den Nrn. 8 und 9.

Nr. 13: 1. Se5!, Ke5: 2. g7, c1T! 3. h6, Kf6 4. g8S † und weiter wie in Nr. 6 von Rinck. Etwas sparsamer als jene Studie, aber mit dem vollständig gleichen Inhalt.

(Schluss folgt)

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 20. Oktober 1953 an den Spaltenleiter

Problemteil

ZU DEN AUFGABEN

«Meine Absicht war, mit den Lösungen aufzuhören. Nun ich aber sah, wie die Löserliste zusammengeschumpft ist, hab ich mich doch wieder aufgerafft», so schreibt ein älter, treuer Löser. Bravo! Wenn es ihm nur viele nachmachen würden! Ein anderer Löser schreibt: «Das Schachspiel hilft mir über manche trübe Stunde hinweg. Für die immer schöne und reichhaltige Problemauswahl wieder einmal meine Anerkennung und Bewunderung!» So etwas hört man natürlich gern. Doch auch kritische Stimmen und Ratschläge werden gerne beachtet. So meint ein weiterer eifriger Löser: «...dass so wenig Löser ihre Lösungen einsenden! Nach längerem Nachdenken komme ich zum Schluss, dass es jenen, die nur einen Teil der Probleme gelöst haben, peinlich sein muss, nur diesen Teil einzusenden. Abhilfe gibt es da nur durch einige Tips und Winke betr. die schwierigen Probleme.» Wir wollen diesen Rat beherzigen. Dazu möchten wir noch folgende Aenderungen vorschlagen: Wir bringen die Löserliste in jedem Heft, aber von jedem Löser nur das erreichte Total. Dann sieht niemand sogleich, wer alle und wer nur wenige Probleme gelöst hat. Aber jeder hat die Möglichkeit, mit Hilfe des vorherigen Heftes den erzielten Punktzuwachs zu ermitteln. Wer ist dagegen? Zum Schluss dieses Kapitels möchte ich noch allen Lösern das Beispiel eines Aargauer Kameraden empfehlen, welcher mitteilt: «Es ist mir daran gelegen, in unserer Schachgruppe für unser schönes Problemschach Reklame zu machen!»

Gruppe A (Anfänger und Löser, denen für Schachprobleme wenig Zeit zur Verfügung steht) löst nur die Aufgaben Nrn. 1836 bis 1841.

Gruppe B (geübte Löser) löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also Nrn. 1836 bis 1847.

Die beiden Zweier aus Südamerika werden mit ihren eleganten Wendungen sicher allen Lösern Freude machen. Die beiden folgenden Aufgaben sind sehr leicht zu lösen. Man beachte in Nr. 1838 den Themawechsel in den Bauernvarianten zwischen Satz und Lösung. Nr. 1840 zeigt wieder das Thema «Threat Correction» wie die Probleme Nr. 1795 und 1799. Die Drohung in Nr. 1841 enthält ein kühnes Opfer. Schade, dass in Nrn. 1842 und 1843 der Schlüssel, wie in Nr. 1838, durch die drohende Königsflucht erleichtert wird. Der reichhaltige Dreier von F. Gunterweiler wird nicht allzugrosse Schwierigkeiten bereiten, denn die beiden Drohungen sind kurz und bündig. Etwas mehr Arbeit dürfte die herrliche Aufgabe Nr. 1845 verursachen. Doch ahnt man hier, dass die En-passant-Schläge nach c2—c4 bzw. e2—e4 eine gewisse Rolle spielen dürften. Nr. 1846 zeigt das Novotnythema doppelt gesetzt nach Verteidigungen durch die schwarze Dame. Konstruktion ohne weisse Bauern! Der Dreier, der an der Schach-Olympiade die Silbermedaille gewann, hat eine stille Drohung und zwei symmetrische, niedliche Varianten.

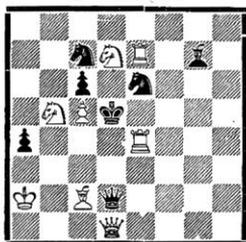
Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen zu Heft 4/5, 1953

Nr. 1812, Pries. Auf 1. Sa4 (Sc4, S: d5, Sd7) droht immer 2. D: c5 matt, aber es folgt 1. ..., Lb6 (Lb4, Se6, Sa6)! und kein Matt, weil der weisse Springer im Wege steht. Also 1. Sc8! droht 2. D: c5 matt. 1. ..., Lb6 (Lb4, Se6, Sa6) 2. Da1 (T: b4, T: d5, D: g7) matt. Das hübsche Problem hat unter den Lösern einige Opfer gefordert.

7 Urdrucke und 5 Nachdrucke

Nr. 1836
Bruno Ghirelli, Sao Paulo
(Brasilien)



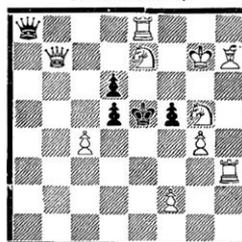
Matt in 2 Zügen

Nr. 1837
J. C. Morra, Cordoba (Argent.)



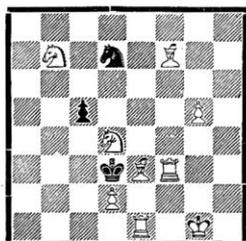
Matt in 2 Zügen

Nr. 1838
H. Hermanson, Unbyn
(Schweden)



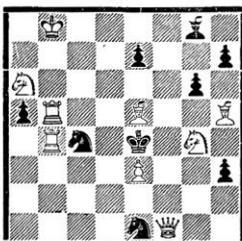
Matt in 2 Zügen

Nr. 1839
F. Guntersweiler, Zürich



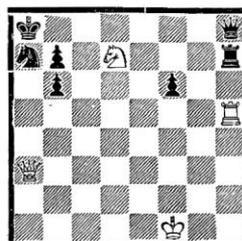
Matt in 2 Zügen

Nr. 1840
Max Benninger, Dietlikon
«Tijdschrift v. d. K. N. S. B.»
«G. H. Drese gewidmet» 1953



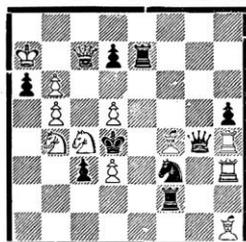
Matt in 2 Zügen

Nr. 1841
Hilding Fröberg
1. Pr. «Tidskrift för Schack»
1950



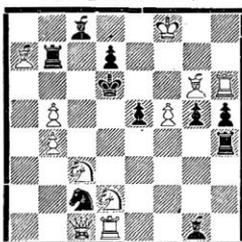
Matt in 3 Zügen

Nr. 1842
S. Mitrinovic, Belgrad



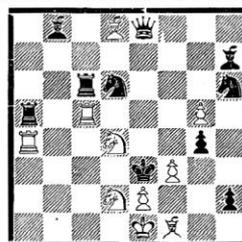
Matt in 2 Zügen

Nr. 1843
A. L. Popovski, Skopje
(Jugoslawien)



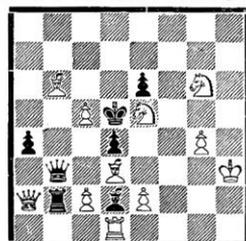
Matt in 2 Zügen

Nr. 1844
F. Guntersweiler, Zürich



Matt in 3 Zügen

Nr. 1845
B. Schlotterbeck, Wien
1. Preis
J. V. Uhlehla-Gedenktournier
«Wiener Arbeiter-Zeitung» 1950



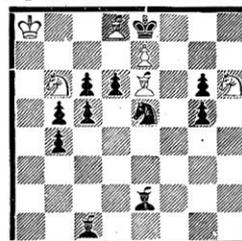
Matt in 3 Zügen

Nr. 1846
Koetsheid und Hartong
1. Pr. «Probleemblad» 1950



Matt in 3 Zügen

Nr. 1847
A. Fossum
2. Preis
«Olympia-Problemturnier» 1952



Matt in 3 Zügen

Nr. 1813, May. Auf 1. Tf4 folgt 1. ..., d:c4! Weiss muss sich entschliessen, die sD zu entfesseln und eine Flut von Schachgeboten zuzulassen: 1. Dg7! droht 2. Tf4 matt. 1. ..., De5 2. S:a5 (nicht Tf4) matt. 1. ..., d:c4 (De3 †, De2 †) 2. Td6 (B:D, K:D) matt.

Nr. 1814, Piatasi. Satzspiele: 1. ..., Sd5 (Sd3) 2. De5 (De4) matt. Lösung: 1. S:f5! droht 2. De3 matt. Auf die gleichen Paraden folgen nun andere Mattzüge: 1. ..., Sd5 (Sd3) 2. Le5 (Td4) matt. Also Mattwechsel. Die ursprünglichen Mattzüge folgen auf neue Paraden: 1. ..., T:f5 (L:f5) 2. De5 (De4) matt. Also Parade-wechsel (auch Rückwechsel oder Ruchlisthema genannt).

Nr. 1815, Mitrinovic. 1. Dg7! droht 2. Db7 matt. 1. ..., Td4 (Ld4) 2. Se3 (Lc4) matt. Grimshawverstellung zwischen L und T auf d4. Einfach und gefällig.

Nr. 1816, Sinttruijen. Das Satzspiel 1. ..., K:d4 2. Lb2 matt wird aufgegeben durch den kühnen Schlüssel 1. Tf4! Drohung 2. Sg6 matt. Jetzt kann der König sogar mit Schach ausreißen 1. ..., K:f4 † 2. d4 matt. 1. ..., S:f4 (Sf8, Tg7) 2. Lb2 (d4, Df6) matt.

Nr. 1817, Martin. 1. Th2! Zugzwang! 1. ..., h5 2. Tg5! 1. ..., g5 2. Tf5! 1. ..., e3 2. Th4!! 1. ..., c4 2. Tb5! Das Spiel der Türme wirkt überraschend elegant. Ein Bijou von einem Dreizüger!

Nr. 1818, Stocchi. Satzspiele 1. ..., Sbd5 (Sed5) 2. Sc2 (Sf5) matt dank der Selbstblockaden auf d5. In der Lösung tauchen vier Verstellungsvarianten auf: 1. De6! droht 2. D:e5 matt. Läuferverstellungen: 1. ..., Sd3 (Sg6) 2. Sc2 (Sf5) matt; also wieder das Ruchlisthema. Turmverstellungen: 1. ..., Sbc6 (Sec6) 2. L:e7 (L:b4) matt.

Nr. 1819, Castellari. Satz: 1. ..., c5 (e5) 2. D:d7 (T:e5) matt. Verführung: 1. Df6 (dr. Dd4 matt), c5 (e5) 2. D:f3 (D:c6) matt. Scheitert aber an 1. ..., Kc5. Lösung: 1. Db4! (dr. Dd4), c5 (e5) 2. Db7 (Se3) matt. «Raffiniert ersonnen! Schade, dass es auch hier nicht ging ohne Schlagentzug der weissen Dame.» (H. H.)

Nr. 1820, Piatasi. 1. b5! droht 2. T:e3, T:T 3. T:c4 matt. 1. ..., Lg1, f2, c5 2. T:d3 (dr. L:d5), L:h2 (Tc6, Td6) 3. Td4 (S:g5) matt. 1. ..., Ld4 (Fortgesetzte Verteidigung) 2. Tf5 (dr. L:d5), L.bel. 3. Te5 matt. 2. ..., Lf6 (nochmals FV) 3. Sd6 matt. «Nacheinander sitzt der L seinen Türmen vor die Flinte.» (H. H.) 1. ..., Lf4 2. T:c4 † etc.

Nr. 1821, Würzburg. 1. Lh3!! mit der Drohung 2. Dg4. z. B. 1. ..., Kc7 oder e4 2. Dg4, Kb7 (Kc7, Kb8) 3. De8 matt. Das ist das Turonthema (der L schützt die D!). Wenn 2. ..., Ka8 3. De8 matt, so handelt es sich um eine Loydsche Linierräumung, denn der L ist nun zum Matt nicht nötig. Dazu das effektvolle Damenopfer 1. ..., a5 2. Da6 †, K:D 3. Lc8 matt.

Nr. 1822, Heathcote. 1. Lc6! entfesselt den sT und droht 2. D:d3 †, Tb5 3. D:b5 matt, aber auch 2. Dd5 nebst 3. Lb5 matt. 2. ..., T:b7 † (T:c6) 2. L:b7 (T:c6) matt. 1. ..., T:b7 † 2. Ld7 †, Tb6 3. Lc8 matt. 1. ..., T:c6 2. T:T †, K:b7 3. De8 matt. 1. ..., Lf1 2. Sd8! nebst 3. Lb7 bzw. T:c6 matt. Ein reicher Inhalt mit wenig Mittel dargestellt!

Nr. 1823 a), Benninger. 1. Ta1!, Kf5 2. Tf1 †, Ke6 3. Sf3!, Kf5 4. Sg5 matt. Ist das nicht ein prächtiges, reines Mattbild! 2. ..., Ke4 3. Sg4, K:d4 4. Tf4 matt.

Nr. 1823 b) 1. Sg4!, Kf5 2. Tf8 †, Ke6 3. Sc4!, d:c4 4. d5 matt. 2. ..., Ke4 3. Le1!, K:d4 4. Tf4 matt. Zwei Knacknüsse, die vielerorts Kopferbrechen verursachten!

Löserliste zu Heft 3 und 4/5, 1953

Gruppe A	3	4/5	Total
Karl Hafen, Winterthur	11	13	P+13
Adolf Hafen, St. Gallen	11	13	125
E. Neukom, Horgen	—	9	117
Kl. u. W. Nägeli, Winterthur	11	—	98
Werner Heck, Landquart	—	9	96
W. Engler, St. Gallen	9	11	81
Joh. Niederer, Landquart	11	11	81
H. v. d. Holst, Venlo	8	10	76
Max Lanz, Pratteln	8	11	50
Max Schibli, Wallisellen	11	11	25

Gruppe B	3	4/5	Total
F. Ganter, Baden	26	34	P+44
F. Gunterweiler, Zürich	26	34	281
Karl Menzer, St. Gallen	22	26	263
H. Schertenleib, Windisch	—	23	253
A. Brun, Landquart	26	21	118
Hans Henneberger, Luzern	—	26	26

Die Preisgewinner sind diesmal Karl Hafen und F. Ganter. Wir gratulieren herzlich! Dieser wünscht sich das Büchlein von H. Emden: «Hauptpunkte der Endspieltheorie». Jener erhält vom Materialverwalter des SASB die Problemsammlung von G. Martin «La Composition Contemporaine» zugestellt, sofern er ihm nicht rechtzeitig einen andern Wunsch mitteilt.

45. h3 wegen Se2 † nebst Tf1 †! nicht möglich.
 44. ..., Dg4—g6 45. Kg1—h1
 Nunmehr droht D: d3.
 45. ..., Tf8—g8 46. De3: h6 †, Dg6: h6
 47. Ld2: h6, Sd4: b3 48. Lg2—f3, Tg8—g3
 49. Lb3—d1, Tg3: h3 † 50. Kh1—g2, Th3: h6
 51. Ld1: b3, d3—d2 Weiss gibt auf.

Die Stellung ist absolut hoffnungslos. Die einzige Niederlage des Jugendweltmeisters.

*

PARTIE Nr. 43

Weiss: J. Sherwin (USA)

Schwarz: D. KELLER (SASB)

1. d2—d4, Sg8—f6 2. c2—c4, e7—e6
 3. Sb1—c3, Lf8—b4 4. e2—e3, c7—c5
 5. Lf1—d3, d7—d5 6. Sg1—f3, 0—0
 7. 0—0, e5: d4 8. e3: d4, d5: c4
 9. Ld3: c4, a7—a6! 10. Dd1—d3 ?

Viel besser ist Lg5!, was Olaffson in der nächsten Runde gegen mich anwandte. Schwarz hat dann Schwierigkeiten, der Ferndrohung Lc4—a2—b1, Dd1—d3, Sf3—e5 usw. zu begegnen.

10. ..., Sb8—d7 11. a2—a3, Lb4: c3
 12. b2: c3

Nach D: c3 hätte Weiss einen Isolani und

- ein schlechtes Figurenspiel. So hofft er, zum Angriff zu kommen (Lc4—a2—b1).
 12. ..., b7—b5 13. Lc4—a2, Lc8—b7
 14. Tf1—e1, Lb7—e4! 15. Dd3—e2
 Möglich war auch Sd—c5! Nicht T: e4?, Sc5!

15. ..., h7—h6 16. Sf3—e5, Sd7—b6
 17. Lc1—d2, Ta8—c8 18. g2—g4! ?

Sonst geht Weiss an seinen weisfeldrigen Schwächen zugrunde.

18. ..., Le4—d5 19. La2—b1, Sb6—c4
 20. Ld2—f4, Ld5—b7 ?

Dieser Zug hätte mich einen halben Punkt kosten sollen. Richtig war La8!

21. g4—g5, Dd8—d5 22. f2—f3, h6: g5
 23. Lf4: g5, Sc4: e5 24. d4: e5, Sf6—d7 ?
 Richtig war T: c3!

25. Lb1—e4 ?

Der endgültige Verlustzug. Mit Le7!, Te8 26. Le4, D: e5 27. L: b7 usw. hätte Weiss remis halten können.

25. Dd5: e5 26. Le4: b7, De5: g5 †
 27. Kg1—h1, Tc8—b8 28. Te1—g1, Dg5—e5
 29. Lb7—e4, f7—f5 30. De2—d2 ?

Längeren Widerstand bot Ld3. Der Rest ist nicht mehr schwer. Es folgte noch: f: e4 31. D: d7, Tf7 32. Dc6, e: f3 33. Ta1—e1, Dh5 34. T: e6, f2 35. Tf1, Dh3 36. Te8 † T: e8 37. D: e8 †, Tf8 38. De6 †, ??? (Zeitnot), D: e6 aufgegeben.

Studienteil

Leiter: Edwin Bucher, Flurstrasse 3, Arbon

Gegenseitige Unterverwandlung

Für SASJ von G. J. de Feijter, Deventer (Schluss des Artikels in Heft 8/9, 1953)

Gruppe 4: Läufer—Turm; keine Beispiele.

Gruppe 5: Läufer—Läufer; 2 Studien.

Nr. 14: 1. d6 †, Kc8 2. ef6:, h1L 3. g8L!, Sf6: 4. Lf7:, Se8 5. Lg6, Sd6: 6. e8D † und gewinnt.

Nr. 15: 1. f7, h1L! 2. f8L! und gewinnt.

Gruppe 6: Läufer—Springer; 5 Studien.

Nr. 16: 1. Kd6, hg2: 2. f7, g1L! 3. f8S! remis. Falls 3. f8D?, Lc5 † 4. Kc5:, Sd7 † und Schwarz gewinnt.

Die ehemals ausgezeichnete Studie lautete: Weiss: Kc4, Be5, f6, g2; Schwarz: Kb7, Sc8, Be6, h3. Aber dann hapert es nach 1. f7, Sb6 † 2. Kc5, Kc7!

Nr. 17: 1. Lb7 †, Kb7: 2. Kg6, Sh8 † 3. Kf6, e2 4. d7, e1L! 5. d8S †, remis.

Nr. 18: 1. Ke6, f2 2. Lf2:, ef2: 3. c7, f1L! 4. c8S †! remis.

Nr. 19: 1. e6, d2 2. e7, d1L! 3. e8S †! remis. Bei der ersten Veröffentlichung wurde die vorliegende Stellung gegeben; nachträglich hat der Autor auf c7 einen schwarzen Bauern hinzugefügt. Da dieser überflüssig ist, halte ich mich an die erste Fassung.

Nr. 20: 1. ..., g1L! 2. h7, Lb6 3. h8S, La5 4. Sf7, b6 5. Sd6, ed6: 6. e7 7. e8D(T) 8. Dc8 9. Dc1 10. Da1 matt.

Gruppe 7: Springer—Turm; 3 Studien.

Nr. 21: 1. Lc5 †, d4! 2. Ld4: †, Kh1 3. f7, d1S! 4. f8T und gewinnt. (1. ..., Kh1 2. f7, d1D 3. f8D, Dd3 4. Df7, Dd1 5. Ld4 usw.)

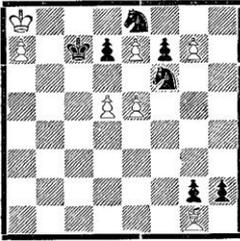
Nr. 22: 1. c6, e2 2. c7, e1S! 3. c8T! und gewinnt.

Nr. 23: 1. e7, f1S! 2. e8T! oder 1. ..., f1D 2. e8L! und gewinnt.

Nr. 14

Th. C. L. Kok

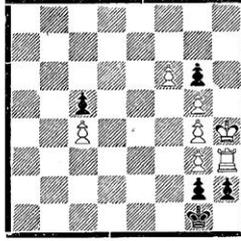
Tijdschrift v. d. K. N. S. B., 1938 British Chess Magazine, 1948



remis

Nr. 15

H. F. Blandford



Weiss gewinnt

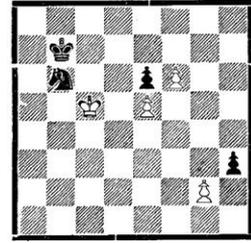
Nr. 16

W. Jakimtschik

5. ehr. Erw. Schachmaty, 1923

(Verb. C. J. de Feijter,

Tijdschrift, 1938)



remis

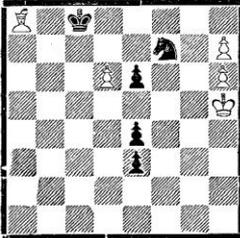
Nr. 17

R. N. Alexandrov

I—II ex aequo, Turnier 1929

der russischen Vereinigung

der Problemkomponisten

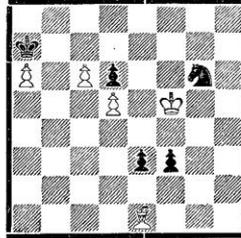


remis

Nr. 18

Th. C. L. Kok

De Maasbode, 1934

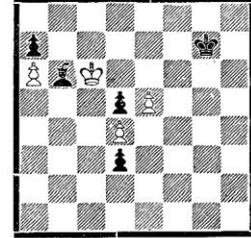


remis

Nr. 19

P. van Hensbergen

Revista Romana de Sah, 1939

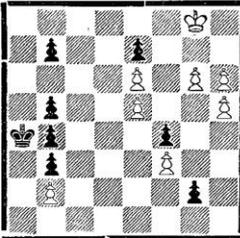


remis

Nr. 20

Th. C. L. Kok

De Schaakwereld, 1941

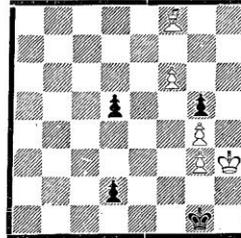


Schwarz am Zuge, Weiss gew.

Nr. 21

M. Katetov

Ceskoslovensky sach, 1934

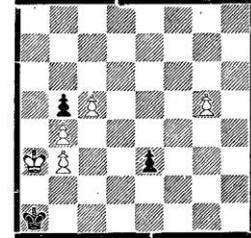


Weiss gewinnt

Nr. 22

Th. C. L. Kok

Tijdschrift K. N. S. B., 1938



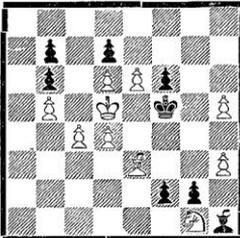
Weiss gewinnt

Nr. 23

L. S. Penrose

Modern Chess Endings

Nr. 383, 1938

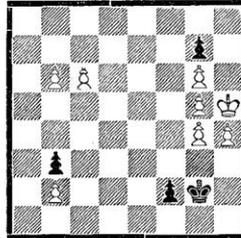


Weiss gewinnt

Nr. 24

H. Gininger

Revista Romana de Sah, 1933

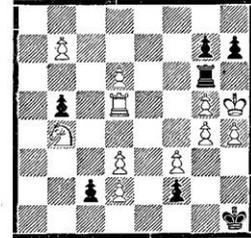


Weiss gewinnt

Nr. 25

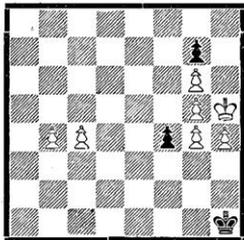
D. F. Petrov

Schachmaty, 1935



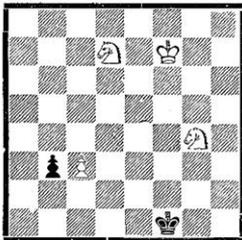
Weiss gewinnt

Nr. 26
Th. C. L. Kok
 Tijdschrift K. N. S. B., 1938



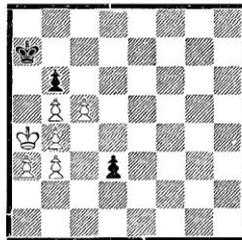
Weiss gewinnt

Nr. 27
C. J. de Feijter
 Deventer Dagblad, 1936
 (Verb. SASJ II/1951)



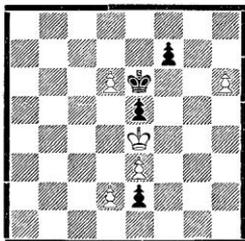
Weiss gewinnt

Nr. 28
A. Hildebrand
 Uppsala Nya Tidning, 1948



remis

Nr. 29
H. M. Lommer + H. F. Blandford
 British Chess Magazine, 1948



remis

Gruppe 8: **Springer—Läufer**; 3 Studien.

Nr. 24: 1. b7, f1S! 2. b8L! und gewinnt.

Falls 1. ..., Kh1, so 2. b8T!, f1S! 3. Tb3:.

Nr. 25: 1. d7, f1S! 2. b8L, c1S! 3. d8L!, Se2 4. Lc7 und gewinnt.

Die vier aufeinanderfolgenden Unterverwandlungen wirken wohl sehr überraschend.

Nr. 26: 1. b5, f3 2. b6, f2 3. b7, f1S! 4. b8L! und gewinnt.

Gruppe 9: **Springer—Springer**; 3 Studien.

Nr. 27: 1. Sb6, b2 2. Sc4, b1S! 3. Sce3 †, Ke2 4. c4, Sd2 5. c5, Sb3 6. c6, Sd4 7. c7, Sb5 8. c8S!, Kf3! 9. Kg6, Sd4 10. Kh5! und Weiss gewinnt regelmässig mit drei gegen einen Springer, wie Troitzky gezeigt hat. (Auf diese sparsamste Verwirklichung der Idee darf unser geschätzter Mitarbeiter stolz sein! E. B.)

Nr. 28: 1. c6, d2 2. c7, d1S! 3. c8S †, remis.

Nr. 29: 1. d7, e1S 2. d8S †, remis.

*

Lösungen zu den Studien in Heft 6/7 1953

Nr. 352, L. Prokes: Ka5, Tb1, c3 (3); Ka7, Dh7, Lf5, Be7, g6 (5); Gewinn.

1. Tc7 †, Ka8 2. Ka6, Ld3 † (erzungen wegen der Mattdrohung Ta7) 3. Kb6 (Mit ei-

ner neuen Mattdrohung auf c8, die nun von der Dame abgewehrt werden muss, da der Läufer wegelenkt worden ist.) 3. ..., Dh8 oder 3. ..., Dh3 4. Ta1 †, Kb8 5. Tb7 †, Kc8 6. Ta8 matt. Obwohl die Aufgabe eine kleine Pointe enthält (direkt 2. Kb6 scheitert an 2. ..., Dh8), wird der Studienfreund einwenden, dass die Lösung eigentlich partiegemäss verläuft, zu viel Geräusch aufweist und obendrein nach den verschiedenen Damenzügen das gleiche Schlussbild ergibt. Somit kann diese Aufgabe nicht die an eine Studie gestellten Bedingungen erfüllen.

Nr. 353, R. Missiaen: Ke5, Te4 (2); Ka8, Lg8, Bb4 (3); Gewinn.

1. Kd6, Kb7 2. Tg4, La2! 3. Tb4: †, Kc8 4. Ta4, Lb3 5. Ta3, Ld1 6. Kc6!, Kb8 7. Kb6, Kc8 8. Tc3 † und gewinnt. 1. ..., Lf7! 2. Th4, Lg6! 3. Kc7!, Ka7 4. Tb4: und gewinnt. Oder 2. ..., b3! 3. Th8 †, Kb7 4. Th7, Kb6!! 5. Tf7:, Kb5 6. Kd5, Kb4 7. Kd4, b2 8. Tb7 †, Ka3 9. Kc3 und gewinnt. Eine wertvolle theoretische Studie! Dem aufmerksamen Leser überlassen wir den Beweis, woran 1. Tb4: scheitert.

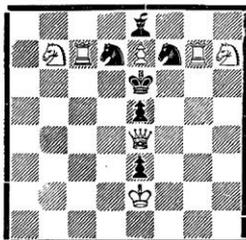
Nr. 354, V. Halberstadt: Kf8, Tb8, Be5, f2 (4); Kh7, Tg5, Ba7, d5, f4 (5); Gewinn.

1. Tb7 †, Kh8! 2. Tb1!, Tf5 † 3. Ke7, Te5: † 4. Kf6, Te8 5. Kf7 oder 4. ..., Th5 5. Kg6 und gewinnt. Eine würzige Darstellung des Saavedra-Motivs.

Den Lösungswettbewerb (siehe Heft 1, 2, 6/7, 1953) gewann Edi Wettstein, Rorschach (Preis: «Kniha sachovych studii», Studiensammlung von L. Prokes), vor Gustav Bickel, Arbon (Preis: «150 miniatur» von L. Prokes). Wir gratulieren den beiden unermüdlichen Lösern zu ihrem Erfolg und hoffen, bei zukünftigen Wettbewerben seien noch weitere Sektionen des SASB durch zahlreiche Löser vertreten!

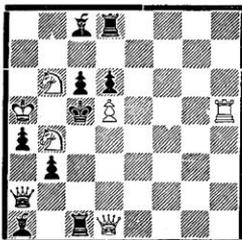
12 Urdrucke

Nr. 1848
C. Groeneveld, Holland



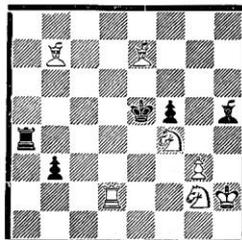
Matt in 2 Zügen

Nr. 1849
F. Guntersweiler, Zürich



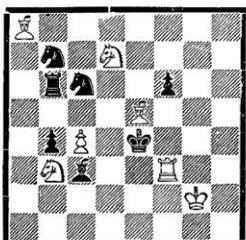
Matt in 2 Zügen

Nr. 1850
Jan C. Roosendaal, Amsterdam



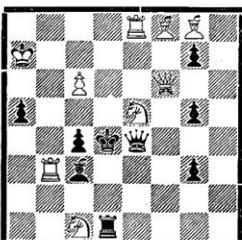
Matt in 2 Zügen

Nr. 1851
Lazslo Apro, Ungarn



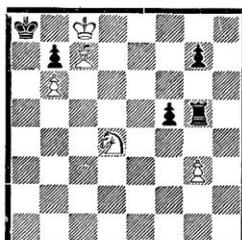
Matt in 2 Zügen

Nr. 1852
F. Guntersweiler, Zürich



Matt in 2 Zügen

Nr. 1853
E. Rasmussen, Dänemark



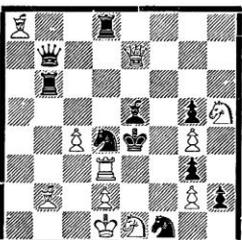
Matt in 3 Zügen

Nr. 1854
L. Visserman, Den Haag



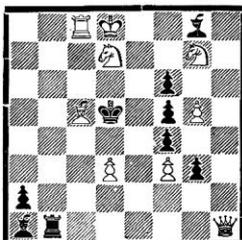
Matt in 2 Zügen

Nr. 1855
J. C. Morra, Argentinien



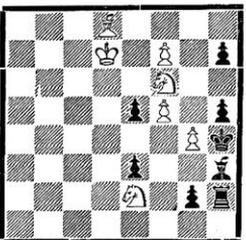
Matt in 2 Zügen

Nr. 1856
E. Rasmussen, Dänemark



Matt in 3 Zügen

Nr. 1857
L. Visserman, Den Haag



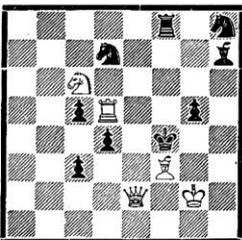
Matt in 3 Zügen

Nr. 1858
F. Guntersweiler, Zürich



Matt in 3 Zügen

Nr. 1859
Axel Akerblom, Schweden



Matt in 3 Zügen

ZU DEN AUFGABEN

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 1848 bis 1853.

Gruppe B löst — soweit möglich — alle Probleme, also Nr. 1848 bis 1859.

Die Aufgaben der Gruppe A scheinen mir diesmal besonders leicht zu sein, sodass sich getrost auch solche Leser, die bisher keine Schachprobleme lösten, daran wagen dürfen. In Nummer 1852 beachte man, dass die meisten Mattwendungen schon in der Satzstellung vorliegen und dass auf keinen Zug der schwarzen Dame ein Dual möglich wird. Die beiden Zweier, Nrn. 1854 und 1855, erfreuen den Löser durch besonders gediegene Themavarianten. Der folgende Dreier ist leicht zu lösen und zeigt ein altbekanntes Thema. Die härteste Nuss ist vielleicht Nr. 1858. Durch kühne Opfer in der Drohung wird hier Schwarz bezwungen. Nr. 1857 gehört in die Gattung Rösselsprungprobleme, und der letzte Dreizüger dieses Heftes ist ein böhmisches Stück, ohne weisse Bauern, mit stillen zweiten Zügen.

Viel Vergnügen beim Lösen! Und nicht wahr: Auch wenn du nur ganz wenige, oder nur ein einziges Problem lösest: **Lösung einsenden!**

Lösungen zu Heft 6/7, 1953

Nr. 1824, Popovski. 1. Le4! (dr. Dc1), Lc3 (Tc3) 2. Sb3 (Lb2) matt. Grimshawverstellungen.

Nr. 1825, Wrobel. Satzspiele: 1. ..., Tg3 † (Ld6) 2. Shg3 (Dd4) matt. 1. ..., Le3 (e5) 2. Sd6 (Dc6) matt. Lösung: 1. Dg5! (dr. Df4), Tg3 (Ld6) 2. Sfg3 (Sd6) matt. 1. ..., Le3 (e5) 2. De3 (Sf6) matt. Radikalwechsel.

Nr. 1826, Hasenzahl. Der Witz der kleinen Komposition liegt in der Verführung 1. Lf5? droht 2. f:e4 matt. Auf Bewegungen des Turmes folgt 2. S:e7 bzw. Sb4 matt. Aber 1. ..., Te5! Also 1. Db5! (dr. Sb6), Sc4 (Le6) 2. Sb4 (Se7) matt. Paradowechsel (Ruchlisthema).

Nr. 1827, Bédoni und Stragiotti. 1. Sb4!, Le6 (Le4) 2. Df4 (Df6) matt. Zwei Fluchtfeldverbaue. 1. ..., Kd6 2. De7. Mattreine Schlussstellung.

Nr. 1828, Wrobel. 1. Le5! droht 2. Sc3 matt. 1. ..., K:e5 (D:e5) 2. Dh5 (Ta5) matt. 1. ..., T:e5 (L:e5) 2. Dd3 (D:g2) matt. Grimshawverstellungen mit gleichzeitigem Fluchtfeldverbau.

Nr. 1829, Gellé. 1. Kd3!, b1D † 2. Tc2 † (Kreuzschach), Db2 3. Tc1 matt. 1. ..., b1S 2. Tb3 †, Sc3 3. L:c3 matt. 1. ..., Kb1

2. Tc2 usw. Es scheidert 1. Tc2 an 1. ..., b1S!

Nr. 1830, Mitrinovic. 1. S:g5!, L:d5 † 2. Se4 matt. Kreuzschachvariante, zugleich Drohung. 1. ..., e:d5 (Tg7) 2. Sa4 (d4) matt.

Nr. 1831, Vos. 1. Se3! (droht D:e7), d6 (Dd6) 2. Lc3 (Df5) matt. 1. ..., d5 (e6) 2. T:d5 (Df4) matt. Ein sehr reichhaltiger und gut gelungener Zweizüger.

Nr. 1832, Guntersweiler. Hübsche Verführungen erhöhen noch den Wert dieses Dreizügers: 1. g3? droht 2. Dg7 (Dh8) †, f6 3. Sg6 matt. Scheitert an 1. ..., Td5! und 1. g4? mit der Drohung 2. Dg5 nebst 3. D:f5 an 1. ..., c2! Richtig ist 1. La3! Nun droht 2. Dg7 †, Kf4 (f6) 3. Lc1 (Sg6) matt. 1. ..., Td5. Jetzt erst wird 2. Lc1 möglich mit der Drohung 3. Lf4 matt. 2. ..., f4 3. D:f4 matt. 1. ..., Te7 (d6) 2. Ld6 † usw. 1. ..., T:a3 (a6) 2. S:d7 «Drohung und Hauptspiel sind sehr fein erdacht und gut versteckt.» (H. H.)

Nr. 1833, Fuchs. 1. h7! droht 2. Kg7 nebst 3. h8D matt. 1. ..., Tf2 2. Sd6 (droht Sb7), Tb2 3. L:f6 matt. 1. ..., Tf3 2. Sa7 (droht Sc6), Tc3 3. L:f6 matt. 1. ..., T:f4 2. Sb6 (droht Td7), Td4 3. L:f6 matt. Drei römische Lenkungen des schwarzen Turms. 1. ..., Lb2 (Lc3) 2. Sd6 (Sa7) 1. ..., Ld4 (L:e5) 2. Sb6 (B:e5) nebst 3. Td7 bzw. L:f6 matt. Ein prachtvoller Dreizüger!

Nr. 1834, Leclercq. Im Hilfsmatt zieht Schwarz an: 1. Te3!, La8 2. Le5, Tb7 3. Ke4, Tf7 matt.

Nr. 1835, Scotti. a) Mit Te1: 1. Le4!, K:e6 2. Ke8, Kd6 (Kf6) 3. Tc1 (Tg1), Ke6 4. Tc6 (Tg6) matt.

b) Mit Te8: 1. f5!, Ke5 2. Ke7, K:f5 3. Tg8, Ke5 4. Tg5 matt.

Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl und berücksichtigt die Einsendungen bis und mit Heft 6/7, 1953.

Gruppe A (Löser mit wenig Übung oder mit wenig Zeit für Problemschach): Werner Heck, Landquart 105; W. Engler, St. Gallen 94; Johann Niederer, Landquart 92; Max Lanz, Pratteln 61; Max Schibli, Wallisellen 36; Karl Hafen, Winterthur 26; Josef Bigger, Landquart 13.

Gruppe B (Geübte Löser): F. Guntersweiler, Zürich 312; Karl Menzer, St. Gallen 290; Hermann Schertenleib, Windisch 284; A. Brun, Landquart 138 (Bitte bei Drei- und Mehrzügern wenigstens die Hauptvariante ganz angeben!); F. Ganter, Baden 72; Hans Henneberger, Luzern 60.

Zweizügerthemen

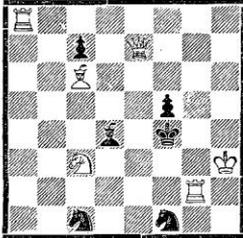
Unter diesem Titel bringen wir unsern Lesern in der Folge eine Reihe der gebräuchlichsten Zweizügerwürfe. Als Quellen benützen wir vor allem das «Thema-Boek» von Nanning und Koldijk und «Het Oplossen van Schaakproblemen» von Seilberger und Goldschmeding.

Wir bringen immer eine kurze Umschreibung des Themas und dazu ein Beispiel im Diagramm mit den Themavarianten darunter. Wünsche nach Aufnahme bestimmter Themen werden gerne entgegengenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Wir beginnen mit dem sog. **Barulin-Thema-komplex** :

Nr. 1

Max Benninger, Dietlikon
«Andelfinger Zeitung», 1950



1. Ta3! droht 2. Sd5 matt
1. ..., Le5 2. Dg5 matt (A)
1. ..., Sb3(d3) 2. Se2 matt (L)
1. ..., Le3 2. D:c7 matt (L)
1. ..., Se3 2. Tf2 matt (L)

Nr. 2

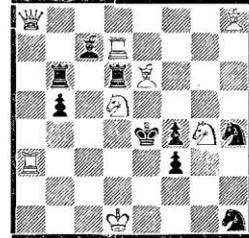
Max Benninger, Dietlikon
«La Marseillaise», 1947



1. Sh6! droht 2. Sf5 matt
1. ..., Dc2 2. Se2 matt
1. ..., Df8 2. Le3 matt
Themafelder c4 und c3

Nr. 3

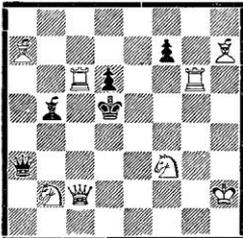
O. Stocchi
«Il Problema», 1931



1. Df8! droht 2. D:f4 matt
1. ..., Tdc6 2. Sdf6 matt
1. ..., T:e6 2. Sc3 matt

Nr. 4

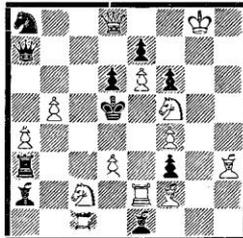
A. Bottacchi
1. Pr. «Il Problema», 1932



1. Tb6! droht 2. Df5 matt
1. ..., Dc3 2. Tbd6 matt
(nicht Tgd6)
1. ..., Dd3 2. Tgd6 matt
(nicht Tbd6)
Themafelder c5 und e4

Nr. 5

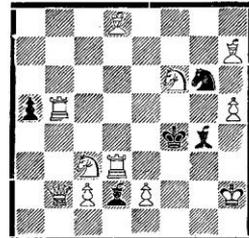
M. Barulin
«Grossruss. Zweizügerturnier»
1931



1. Dc8! droht 2. Dc6 matt
1. ..., Dc7 2. Sce3 matt
(nicht Sfe3)
1. ..., Dd7 2. Sfe3 matt
(nicht Sce3)
Themafelder c5 und e6

Nr. 6

A. F. Argüelles
«The Grantham Journal»
1935



1. Tg3! Zugszwang
1. ..., Se5 2. Sfd5 matt
1. ..., Lf5 2. Scd5 matt

Thema A : Zwei weisse Figuren decken ein Feld in der Nachbarschaft des sK. Weiss kann daher im Mattzug eine der beiden weissen Figuren verstellen. Schwarz pariert, indem er vorgängig die andere verstellt. (Diagramm Nr. 1, erste Variante.)

Lewmann-Thema : Wie Thema A, doch wird die zweite weisse Deckungslinie erst im Mattzuge geöffnet. Schwarz pariert, indem er diese Linie verstopft. (Diagramm Nr. 1, 2.—4. Variante.)

Thema B (auch **Somoffthema** genannt) : Es ist eigentlich die Antiform von Thema A : Schwarz öffnet eine Linie für Weiss, sodass ein Feld neben dem sK durch zwei weisse Figuren gedeckt ist, wovon eine im Mattzug verstellt werden kann. (Diagramm Nr. 2.)

Anti-Lewmannthema : Schwarz öffnet eine weisse Linie. Weiss öffnet im Mattzug dieselbe Linie und verstellt eine andere weisse Figur. (Diagramm Nr. 3.)

Thema C: Zwei (oder mehr) Felder neben dem sK sind durch Weiss gedeckt. Schwarz gewinnt eines dieser Felder als Fluchtfeld. Von zwei (oder mehr) scheinbar gleichwertigen Mattzügen hat Weiss nun jenen auszuführen, der durch Linienöffnung auch das Fluchtfeld wieder nimmt. (Diagramm Nr. 4.)

Thema D: Zwei Felder neben dem sK sind durch Weiss je doppelt gedeckt. Schwarz stellt, sodass das eine Feld nur noch einfach gedeckt ist. Im Mattzug verstellt Weiss die

deckende Figur und öffnet die Linie einer andern, um das Themafeld unter Kontrolle zu halten (Weisser Bivalve). (Diagramm Nr. 5.)

Thema E: Schwarz öffnet in zwei Varianten eine weisse Deckungslinie, sodass Weiss im Mattzug sich selbst verstellen kann. Dabei ist von zwei scheinbar gleichwertigen Mattzügen jener auszuwählen, der durch Linienöffnung die Entstehung eines Fluchtfeldes bei der Verstellung verhindert. Kombination von Thema B und weissem Bivalve. (Diagramm Nr. 6.)

Fernschach

Leiter: K. W. Trutmann, Postfach 120, Zürich 25, Mühlegasse

Die Einzelmeisterschaft ist ordentlich im Schwung. Es sind 10 Gruppen à 4 Spieler, die das Rennen begonnen haben und auch sind schon einige Resultate gemeldet worden. Andres A., Biel, 1 P; Karrer E., St. Gallen, 1; Huber Th., Brugg, 1; Ruf J., Männedorf, 1; Furrer H., Effretikon, 1; Schwager P., Rheinfelden, 1 Punkt.

Wer in die Ferien geht oder aus sonst einem Grunde das Spielen des Meisterschaftsturniers unterbrechen muss, ist höflich gebeten, seinem Partner Mitteilung zu machen und auch dem Fernschachspielleiter.

Da einige Reklamationen eingegangen sind wegen Ueberschreitung der Bedenkzeit, so möchte ich die Turnierteilnehmer dringend ersuchen, die Bedenkzeit einzuhalten, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Ganz erfreulich ist die Beteiligung am Turnier aus den kleinen Sektionen Männedorf 6, St. Gallen 5 und Allschwil 4 Teilnehmer. Wo bleiben die grossen Sektionen wie Bern, Ba-

sel und Zürich? Von diesen Sektionen ist nicht eine Anmeldung eingegangen.

Es werden immer noch Anmeldungen für das Fernschachturnier entgegengenommen, und das Rennen beginnt, sobald eine Gruppe von 4 Spielern beisammen ist. Nicht bloss Kanonen, auch andere dürfen sich melden zur Teilnahme an der Fernschach-Einzelmeisterschaft. Die grossen und die kleinen Kanonen werden separat zusammengebüschelt, sodass die kleinen auch eine Chance haben Fernschachmeister zu werden.

Sobald einige Gruppen ihre Spiele beendet haben, wird der neue Spielplan aufgestellt für den Kampf um die Fernschachmeister in den 4 Kategorien A, B, C und D. Es werden auch weiterhin Einzelkorrespondenz-Partien vermittelt.

Die Fernschachleitung erwartet noch ein bis zwei Dutzend Anmeldungen. Die Einteilung erfolgt am laufenden Band. Also, wer riskiert, wer hat Courage?

W. Trutmann, Postfach 120, Zürich 25

Aus den Regionen

REGION AARAU

Wenn der September ins Land kommt und die Ferienzeit grösstenteils abgeschlossen ist, geht es im Schächlerlager wieder lebhafter zu. Mit neuen Kräften und Siegeswillen wird gestartet. So geschah es auch am 20. September in Baden und Brugg. Die Gäste, Olten und Aarau als bisherige Gewinner des Wanderpreises, mussten sich jedenfalls gehörig strecken, um nicht bei dem erwarteten Kampfgeist ihrer Gegner unter die Räder zu kommen. Olten kam zwar in Baden noch zu einem knappen 8:7 Sieg nebst einer Hängepartie. Doch Aarau langte es in Brugg nur zu einem 8:8 Unentschieden. Wenn weiterhin solche Resul-

tate eintreffen, würden die in der Vorschau gehegten Hoffnungen in die Tat umgesetzt, und ein überaus spannender Verlauf des Turniers wäre gesichert. Die Badener werden ob ihrer Leistung zufrieden sein und mit Zuversicht den weiteren Kämpfen entgegensehen. Ohne das Können der Brugger schmälern zu wollen, spricht man von einem schwarzen Tag des Vereinsmeisters Aarau.

An den jetzt beginnenden Gruppenmeisterschaften beteiligt sich aus unserer Region nur die Sektion Aarau. Es ist bedauerlich, dass die sicherlich interessanten GM nicht noch von der einen oder anderen Sektion beschickt werden. Diese Meisterschaften geben die Mög-

Studienteil

Leiter: Edwin Bucher, Flurstrasse 3, Arbon

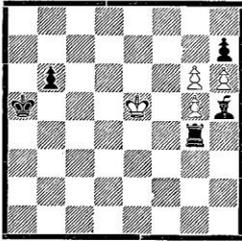
Eine kleine Auslese von preisgekrönten Studien möge den gegenwärtigen Stand der Studienkomposition beleuchten. Auf die a.a.O. ebenfalls ausgezeichneten Studien werden wir

bei Gelegenheit zurückkommen. Als Abschluss diene ein Werk für die Praktiker, aus deren Reihen wir im kommenden Jahr eine grosse Zahl von Studienlösern erhoffen.

Nr. 355

C. A. Peronace

Tidskrift för Schack, 1952
1. Preis

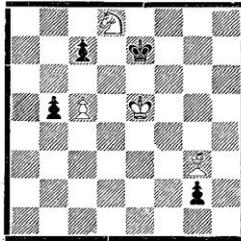


Weiss zieht und hält remis

Nr. 356

R. Boman

Tidskrift för Schack, 1952
1. Preis

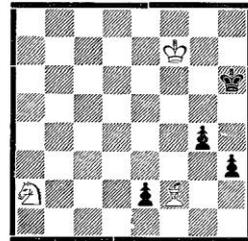


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 357

R. Heiskanen

Suomen Shakki, 1951—52
1. Preis

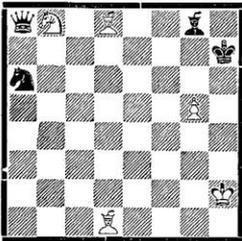


Weiss zieht und hält remis

Nr. 358

J. Haring

Suomen Shakki, 1951—52
2. Preis

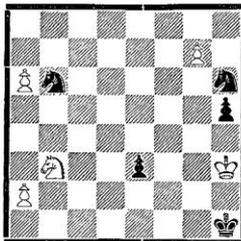


Weiss zieht und hält remis

Nr. 359

W. J. G. Mees

Tijdschrift v.d. K.N.S.B., 1952
1. Preis

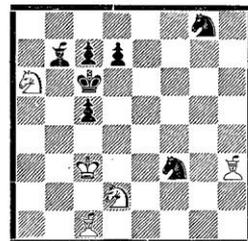


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 360

J. H. Marwitz

Tijdschrift v.d. K.N.S.B., 1952
2. Preis

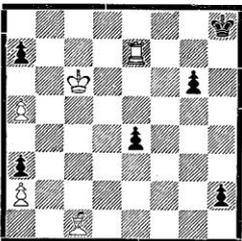


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 361

C. A. Peronace

Olympiade-Studentturnier 1952
1. Preis

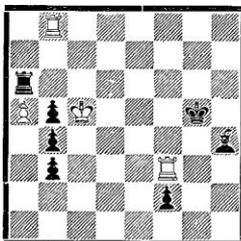


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 362

P. Farago

Olympiade-Studentturnier 1952
3. Preis

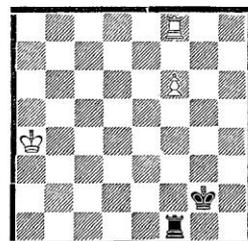


Weiss zieht und hält remis

Nr. 363

Dr. A. Mandler

Prace, 1952
3. Preis



Weiss zieht und gewinnt

Lösungen:

Nr. 355: 1. gh7+; Tg5+† 2. Kd4 (Die weisse Majestät muss die weissen Felder und die obere Hälfte des Brettes meiden und er-

zielt so ein positionelles Remis) 2. ... , Tg4+† 3. Kc3, Tg3+† 4. Kb2, Tg2+† 5. Ka1, Tg1+† 6. Kb2, Tb1+† 7. Ka3, Ta1+† 8. Kb2, Tb1+† usw. Natürlich nicht 8. Kb3? wegen

Lf7 † 9. Kb2, Ta2 † 10. Kc1, Tc2 † und Schwarz gewinnt. Nach 7. Ka3, Lf7 ? würde Schwarz verlieren 8. h8D, Tb3 † 9. Ka2, Tb3 † 10. Ka1, Th1 † 11. Kb2 und der weisse König nähert sich dem Turm auf der 1. und 2. Reihe und gewinnt. Im 3. Zuge scheitert Kd5 ? an Lf7 † 4. Ke5, Tg8 ! usw. Schwach ist ebenfalls 1. ..., Te4 †: 2. Ke4 ; Lg6 † 3. Ke5, Lh7 : 4. Kf6, und Weiss gewinnt.

Nr. 356 : 1. Sc6 †, Kd7 2. Sb8 †, Kc8 3. Lf2, Kb8 : 4. c6, b4 5. Ke4 ! und gewinnt. Nach 5. Kd4 ? rettet sich Schwarz durch 5. ..., Ka7 6. Kc4 †, Ka6 7. Kb4 ;, g1D 8. Lg1 ;, patt !! Eine gefällige Pointe !

Nr. 357 : 1. Sc3, h2 2. Se4 !, h1D 3. Le3 †, Kh5 4. Sg3 †, Kh4 5. Sh1 ;, e1D 6. Lf2 †, Df2 : 7. Sf2 ;, g3 8. Sd3 !, g2 9. Se1, g1D 10. Sf3 †, 11. Sg1 ;, remis.

Nr. 358 : 1. Lc2 †, Kg7 2. Lf6 †, Kf8 3. Sd7 †, Ke8 4. La4 !, Da7 ! 5. Se5 †!, Kf8 6. Le7 †!, remis, da auf Ke7 : oder De7 : 7. Sc6 † oder Sg6 † folgt.

Nr. 359 : 1. Sd4, h4 ! Jetzt folgt ein schlaues Tempomanöver, um den schwarzen Springer nach c7 zu zwingen : 2. a7, Sa8 3. a3, Sb6 4. a4, Sa8 5. a5, Sc7. Nun kann der weisse König unter Aufopferung seines g-Bauern nach dem Damenflügel gehen. 6. Kh4 ;, e2 ! 7. Se2 ;, Sf5 † 8. Kg5, Sg7 : 9. Kf6, Sge8 † 10. Ke7. Jetzt kann Schwarz sich nicht mehr verteidigen. Stünde Sc7 auf a8, so könnte sich Schwarz gerade noch halten. 10. ..., Kg2 11. Kd7, Kf3 12. Sd4 und 13. Se6 mit Gewinn. Nach 5. ..., Sg8 6. Kh4 ;, 7. Kg4, Kf2 8. Kf4, e2 9. Sc2, e1D 10. Se1 ;, Ke1 : 11. Ke3, Sc7 12. Kd3 ! und geht über c4 auf den Springer c7 los und gewinnt ebenfalls. Thema : Feldverbau.

Nr. 360 : 1. Sb8 †, Kd6 ! 2. Lg2, Sd2 : 3. Lb7 ;, c6 ! 4. Ld2, Kc7 5. Lg5 ! schliesst den Springer auf g8 ab und lässt Schwarz die Wahl, den Springer oder den Läufer zu nehmen, woraus die folgenden Mattvarianten entstehen : 5. ..., Kb7 : 6. Sd7 ;, Kc7 7. Sc5 ;, Kd6 8. Kd4, Se7 9. Lf4 matt. Oder 5. ..., Kb8 : 6. La6, Kc7 7. Ld3 !, Kd6 8. Lc4 !, Se7 9. Lf4 matt. Ein ansprechendes Stück !

Nr. 361 : 1. Phase: Kampf gegen den weit vorgerückten Bauer auf h2. 1. Te8 †, Kg7 2. Lh6 †, Kh7 (Leicht verständliche Züge von beiden Seiten. Sofortiges 1. ..., Kh7 verkürzt die Lösung und 2. ..., Kf7 verbietet sich wegen 3. Tf8 † nebst 4. Tf1). 2. Phase: Weiss knüpft ein Mattnetz. Die

auf h1 entstehende schwarze Dame muss mit Schachgeboten aus der h-Linie flüchten, bevor der befreiende Zug g6—g5 erfolgen kann. 3. Ld2, e3 4. Lc3, h1D † 5. Kc7, Dh2 † 6. Kc8, Dh3 † 7. Kb8, Dh2 † 8. Le5, Db2 † 9. Ka7 : (Das in der Verzweiflung angebotene Geschenk wird im Hinblick auf das dem schwarzen König drohende Matt abgelehnt) 9. ..., g5 10. Th8 †, Kg6 11. Lb2 ;, ab2 : 12. Th1 und gewinnt. Oder 5. Kc5 ?, Dh5 † 6. Le5, Kh6 und Schwarz gewinnt. Eine scharfsinnig konstruierte Studie, aber ohne eine Ueberraschung, so dass sie bei uns keine Emotion hervorruft.

Nr. 362 : 1. Tf2 ;, Lf2 : † 2. Kb4 ;, Lc5 † ! (Stärker als 2. ..., Lel † : 3. Kb3 !, Ta5 : 4. Te8, Ta1 5. Kb2, remis !) 3. Kc5 !, b2 4. Kb5 : (4. Tb5 : ?, Ta5 : mit Gewinn für Schwarz) 4. ..., Ta8 ! (besser als sofortiges b1D) 5. Ta8 ;, b1D † 6. Ka6 ! und Schwarz kann in dieser Stellung nicht mehr gewinnen ! Es ist bekannt, dass Turm und Bauer mit 2 oder 3 Feldern Abstand vom Verwandlungsfeld gegen die Dame in der Regel remis erzielt, falls der verteidigende König vor dem Bauer steht. In der vorliegenden Stellung sind noch 3 Züge zum offensichtlichen Remis notwendig : Tb8, Königszug und a6. Das Letztere kann Schwarz wohl verhindern, nicht aber das Remis : 6. ..., Dd3 † 7. Kb6, Dd6 † 8. Ka7 (8. Kb7 ?, Dd5 †), Dc5 † 9. Ka6, Kf6 10. Tb8, Ke7 ! 11. Tb7 †, Kd8 12. Tb8 †, Kd7 13. Tb7 †, Kc8 14. Tb8 †, remis ! Das verführerische 3. Kb5 : scheitert an der geistreichen Antwort 3. ..., Ta8 ! 4. Ta8 : (4. Tb7, Ta7 5. Tb8, Ld6 usw.) 4. ..., b2 5. Kc5 ;, b1D und Schwarz gewinnt, da der weisse König abgeschnitten ist ! Fehlerhaft ist ebenfalls 1. Tb5 : ?, Ta5 ! 2. Ta5 ;, b2 3. Kb4 : †, Kg4 und Schwarz gewinnt.

Eine vorzügliche Studie, deren etwas bizarre Anfangsstellung durch die überraschenden Wendungen im Lösungsverlauf mehr als aufgewogen wird.

Nr. 363 : 1. Kb5 (1. Kb4 ?, Tf5 2. f7, Tf4 †), 1. ..., Kg3 2. Kc5 ! (2. Kc6 ?, Kg4 3. f7, Tf6 † 4. Kd7, Kf5 und Weiss fehlt das entscheidende Tempo) 2. ..., Kg4 3. f7 ! (3. Kd6 ?, Kf5 4. Tg8, Td1 † 5. Ke7, Tel † 6. Kf7, Tal, remis) 3. ..., Tf5 4. Kd6, Kf4 5. Kd7, Td5 † 6. Kc6 !, Tf5 7. Kd6, Tf6 8. Ke7 : oder 7. ..., Kf3 8. Ke6 und Weiss gewinnt. Ein brauchbares Werk des tschechischen Turmspiel-Spezialisten.

*

Nachtrag zur Abhandlung von G. J. de Feijter über «Gegenseitige Unterverwandlung»

(siehe Heft 8/9 und 10/11, 1953)

Zu Gruppe 3 (Turm—Springer) gehört noch die folgende Studie:

Nr. 364: J. Schule, Obeznik vychodoc. zupy UJCS, 25.11.1943:

Weiss: Kh8, Se2, Bh7 (3); Schwarz: Kf8, Ba2 (2); remis.

1. Sd4, a1T 2. Se6, Kf7 3. Sd8 †, Kg6
4. Kg8, Ta8 5. h8S †, Kf6 6. Shf7, remis.

Die Studie von **M. D. Michajlov** (siehe S.110) wurde überraschenderweise im I. Quartalsturnier 1953 der «Ceskoslovensky sach» mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Studentturnier 1954 des «Schweizer Arbeiter-Schach-Journal»

Das «Schweizer Arbeiter-Schach-Journal» schreibt ein internationales Turnier für Originalstudien aus, die im Laufe des Jahres 1954 veröffentlicht werden. Vorgesehen sind drei Preise zu Fr. 35.—, 25.—, 15.— und eventuell ehrende Erwähnungen. Die Studien sind, versehen mit Diagramm, Lösung und ausführlicher Analyse, zu senden an E. Bucher, Flurstrasse 3, Arbon.

Die Spaltenleiter sind gebeten, die Ausschreibung abzudrucken.

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 20. Januar 1954 an den Spaltenleiter

ZU DEN AUFGABEN

Gruppe A (Ungeübte oder Löser, die wenig Zeit für Problemschach haben) löst nur die Probleme Nr. 1860 bis 1864.

Gruppe B (Geübte Löser) löst — soweit möglich — alle Aufgaben dieses Heftes, also Nr. 1860 bis 1868.

In Nr. 1860 zeigt der italienische Meisterkomponist fein und sparsam die Vertauschung der Mattzüge in den Kreuzschachvarianten von Satz und Lösung. Zu Nr. 1861 erhält man einen Zwilling, wenn man den sBh5 nach e2 versetzt. Ebenfalls zwei Punkte für diese Lösung! Der witzige, kleine Dreier unseres Kameraden aus dem Aargau zeigt echt problematisch, wie manchmal der scheinbar schwächste Zug der stärkste ist. Haben wir da schon zuviel verraten? Die Dreier Nr. 1867 und 1868 enthalten wie Nr. 1860 das Ruchlisthema. In Nr. 1867 liegen schon vor dem Schlüssel auf 1. ..., Ld4 und 1. ..., Td4 Mattwendungen bereit (S: g6 und S: c8), die in der Lösung nach andern schwarzen Zügen auszuführen sind. In Nr. 1868 wird die Holzhausenverstellung auf c6 (1. ..., Tac6 2. Sc3 † und 1. ..., Tec6 2. T: d6 †) des Satzes in der Lösung nach e5 verlagert. Zwei prächtige Probleme, die ihre Auszeichnungen verdient haben!

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lösen und danken allen Einsendern für ihre Treue im verflossenen Jahr. Allen Problemfreunden ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

M. B.

Lösungen zu Heft 8/9, 1953

Nr. 1836, Ghirelli. 1. Tb4? scheitert nur an 1. ..., Dd3! Richtig ist 1. T: a4! (dr. Df3),

Dd3 (Dd4) 2. Lb3 (Sc3) matt. In beiden Varianten wird die Fesselung der D ausgenutzt, dazu noch zusätzlich in der ersten die Entfesselung von Lc2 und in der zweiten die Verstellung von Lg7. Ein feiner Zweizüger!

Nr. 1837, Morra. Mit 1. Dh4! wird das Satzmatt 1. ..., Sg bel. 2. De5 aufgegeben und Schwarz überraschend auf Zugzwang gestellt. 1. ..., T bel. 2. D: d8! bzw. 2. Sb4 matt. 1. ..., L bel. 2. S: c7 matt. 1. ..., Sgf6 (Sg and.) 2. Dg5 (Te5) matt. Fortgesetzte Verteidigung.

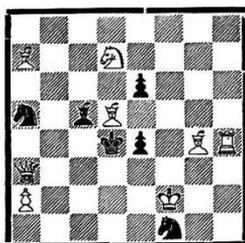
Nr. 1838, Hermanson. Satzspiele: 1. ..., d4 (f4) 2. Sg6 (Sc6) matt. Lösung: 1. Se6! (dr. Te3), d4 (f4) 2. Sg6 (Sc6), also die gleichen Mattzüge, aber ein anderes Mattbild! Leider verraten die Fluchtfelder d4 und f4 den Schlüssel.

Nr. 1839, Guntersweiler. 1. Lb3! Zugzwang. 1. ..., Ke4 2. Lf2 matt. 1. ..., S bel. 2. S: c5 matt. 1. ..., c4, (c: d4) 2. Lc2 (Lf4) matt.

Nr. 1840, Benninger. Nach 1. Le5 bel. droht 2. Te5. Das schießert allein an 1. ..., a: b4! den Sc4 entfesselt. 1. Lf4 schafft eine Doppeldrohung (2. Te5 und 2. Sf2), die nicht durch a: b4 zu parieren ist, wohl aber mit 1. ..., Ld5! Mit 1. Ld4! gibt Weiss die Drohung Te5 auf, indem er selbst den Sc4 entfesselt, ersetzt sie aber durch 2. Sf2 matt. Daher der Name «Threat Correction». 1. ..., S: e3 (Se5) 2. Te5 matt. Die alte Drohung als Variante! 1. ..., Ld5 (e5) 2. Sc5 (Sf6) matt. 1. ..., Sd3 (g: h5) 2. Dh1 (Df5) matt. Woran scheitert der Versuch 1. Td5?

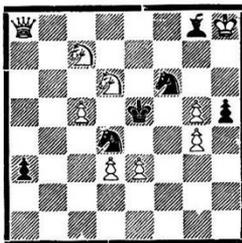
7 Urdrucke und 2 Nachdrucke

Nr. 1860
O. Stocchi, Italien



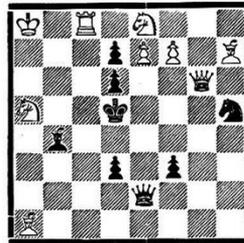
Matt in 2 Zügen

Nr. 1861
Laszlo Aproz, Ungarn



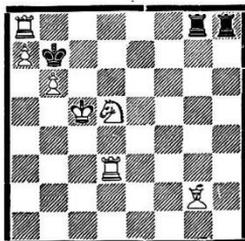
Matt in 2 Zügen
(Siehe Text !)

Nr. 1862
Tore Andersson, Schweden



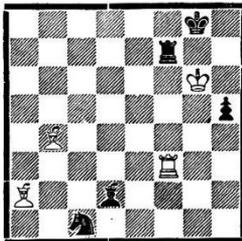
Matt in 2 Zügen

Nr. 1863
E. Rasmussen, Dänemark



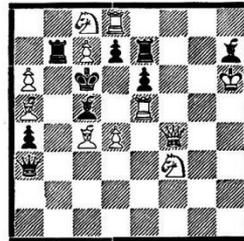
Matt in 2 Zügen

Nr. 1864
F. Ganter, Baden



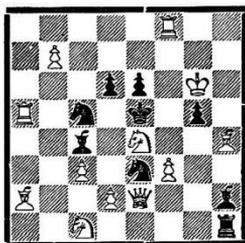
Matt in 3 Zügen

Nr. 1865
J. C. Morra, Argentinien



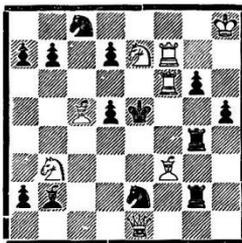
Matt in 2 Zügen

Nr. 1866
C. Groeneveld, Holland



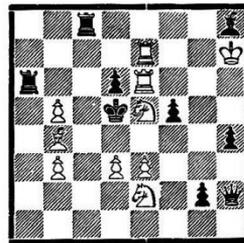
Matt in 2 Zügen

Nr. 1867
Jan Hartong, Holland
1. Pr. «Tijdschrift KNSB» 1952 3. Pr. «Tijdschrift KNSB» 1952



Matt in 3 Zügen

Nr. 1868
G. Smit, Holland



Matt in 3 Zügen

Nr. 1841, Fröberg. 1. Th3! droht 2. D:a7 †, K:a7 3. Ta3 matt. 1. ..., T:h3 (Th4, Th5) 2. S:b6 †, Kb8 3. Dd6 matt. 1. ..., T:d7 (Df8) 2. T:h8 (D:f8) † usw. Der Versuch 1. Th4 wird mit 1. ..., b5! und 1. Th2 sehr fein mit 1. ..., Dg8 pariert.

Nr. 1842, Mitrinovic. 1. Sd6! droht 2. Dc4 matt. 1. ..., Sd2 2. Sc2 matt. 1. ..., Se5 2. Le3 matt. Ueberraschende Linienöffnungen und Verstellung der schwarzen Türme.

Nr. 1843, Popovski. 1. Sd5! droht 2. Lf7 matt (auch nach 1. ..., K:d5). 1. ..., e4 (Sd4) 2. Sc4 (Dc5) matt. Verstellung von

Th4 bzw. Lg1. Das Fluchtfeld c7 verrät den Schlüssel.

Nr. 1844, Guntersweiler. 1. g6! droht 2. Lg5 oder Sc2 matt. 1. ..., Ta:c5 2. Sc2 †, T:S 3. Lg5 matt. 1. ..., Tc:c5 2. Lg5 †, T:g5 3. Sc2 matt. Das PlachuttatHEMA, wobei der Opferstein von Anfang an auf dem Schnittpunkt c5 steht. Hier folgt es noch einmal, aber diagonal: 1. ..., D:g6 2. Sc2 †, D:S 3. Lg5 matt. Auch eine prächtige Kreuzschachvariante ist dabei: 1. ..., Kf4 2. e3 †, D:e3 † (Kg3) 3. Se2 matt. Die sD wirkt als Block! 1. ..., Sc4 2. Lg5 †, K:d4 3. Ta:c4 matt.

Nr. 1845, Schlotterbeck. 1. g5! droht 2. Se7 †, K:e5 3. Lc7 matt. 1. ..., Lg5 2. e4 †, d:e3 e.p. 3. Lf5 matt. 1. ..., La5 2. c4 †, d:c3 e.p. 3. Lc2 matt. Der schwarze Bauer versperrt durch den En-passant-Schlag dem sL den Rückweg und entfesselt zugleich den weissen Läufer. Prachtvoll!

Nr. 1846, Koetsheid und Hartong. 1. Lf3! droht 2. D:a4 †, Lb4 3. D:L matt. 1. ..., Dc7 2. Tg4 †, T(L):g4 3. Se6 (Te4) matt. 1. ..., D:e1 oder Dd6 2. Td6 †, T(L):d6 3. Dc5 (Dd5) matt. Doppelsetzung des Novotny-Themas. 1. ..., D:f3 (Sb2) 2. De5 (Le3) † etc.

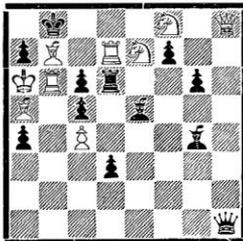
Nr. 1847, Fossum. 1. Kb7! droht 2. Sa8 nebst 3. Sc7 matt. 1. ..., Lc4 2. Sf7 (dr. S:d6), S:f7 (da Sc4 nicht mehr möglich ist) 3. Ld7 matt. 1. ..., Lg4 2. Sd7 (dr. Sf6), S:d7 (da Sg4 unmöglich) 3. Lf7 matt. Die Münchner Idee. Probespiele 1. Sf7?, Sc4! und 1. Sd7?, Sg4! Es scheitert 1. Ka7? an 1. ..., Le3 nebst c4 †.

BERICHTIGUNG

In Problem Nr. 1849 von F. Guntersweiler muss die Dame auf a2 schwarz sein. Wir bitten den Autor und die Löser um Entschuldigung.

Zweizügerthemen

Nr. 7
A. Mari
Chess Amateur 1928

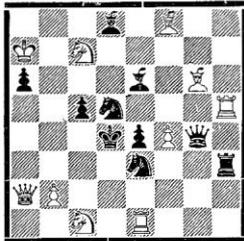


1. Tb2!, droht 2. Lc7 matt
1. Tb2!, Tf6 2. Sh7 matt
1. Tb2!, Td4 2. L:c6 matt
1. Tb2!, Te6 2. Td8 matt
1. Tb2!, Td5 2. S:c6 matt

Valve-Thema. Ein Stein öffnet eine Linie und schliesst zugleich eine andere Linie derselben Figur (Diagramm 7, erste und zweite Variante).

Bi-Valve. Ein Stein öffnet die Linie der einen Figur und schliesst die Linie eines andern Steines (Diagramme 7, dritte und vierte Variante).

Nr. 8
Max Benninger
«L'Echiquier Belge» 1946



1. D:a6! droht 2. Sb3 matt
1. D:a6!, Sf5 2. S:e6 matt
1. D:a6!, Se7 2. Lg7 matt

Mitteilung betr. Löserprämien

Löser, die ihren errungenen Preis noch nicht erhalten haben, wollen sich bitte direkt mit dem Materialverwalter des SASB, Emil Zingg, Am Glattbogen 69, Zürich 11/50, in Verbindung setzen.

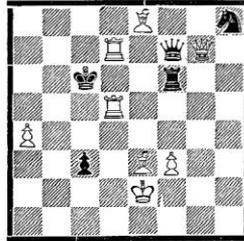
Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 8/9, 1953.

Gruppe A: Adolf Hafen, St. Gallen 138; Ernst Neukom, Horgen 130; Clara und W. Nägeli, Winterthur 111; W. Engler, St. Gallen, 107; Werner Heck, Landquart 107; Johann Niederer, Landquart 103; H. van der Holst, Venlo 86; Max Lanz, Pratteln 72; M. Schibli, Wallisellen 44; Karl Hafen, Winterthur 39; Josef Bigger, Landquart 21; A. Villiger, Wettingen 13; O. Reinhard, Horgen 7 (Halten Sie sich bitte vorläufig an die Probleme der Gruppe A).

Gruppe B: F. Guntersweiler, Zürich 332; Karl Menzer, St. Gallen 319; H. Schertenleib, Windisch 306; A. Brun, Landquart 150; F. Ganter, Baden 101; H. Henneberger, Luzern 89; J. Zuberbühler, Rorschach 29; Dr. Rudolf Ryf, Bern 27.

Nr. 9
F. von Wardener
«Viareggio tourn.» 1907



1. Td1! droht 2. T:f7 matt
1. Td1!, Da2 † 2. T7d2 matt
1. Td1!, Dc4 † 2. T7d3 matt

Kreuz-Valve. Linienöffnung für Schwarz und Weiss beim Wegzug eines Steins und Linien-sperrung für Weiss und Schwarz beim Besetzen des neuen Standfeldes (Diagramm 8).

Holland-Thema. Schwarz öffnet eine Linie für Weiss. Weiss muss danach die gleiche Linie auch noch öffnen (Diagramm 9).